

HANS D. BETZ

Hellenismus und Urchristentum

Mohr Siebeck

Hellenismus und Urchristentum

Gesammelte Aufsätze I

von

Hans Dieter Betz



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Betz, Hans Dieter:

Gesammelte Aufsätze / von Hans Dieter Betz. – Tübingen :

Mohr

NE: Betz, Hans Dieter: [Sammlung]

1. Hellenismus und Urchristentum. – 1990

ISBN 3-16-145574-6

eISBN 978-3-16-162904-4 unveränderte eBook-Ausgabe 2024

© 1990 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde aus der Century Old Style gesetzt und gedruckt von Gulde-Druck GmbH in Tübingen auf neutral geleimtes Werkdruckpapier (80 g) von Bohnenberger & Cie in Niefern und gebunden von Heinr. Koch KG in Tübingen.

Joseph M. Kitagawa
in freundschaftlicher Verbundenheit
zugeeignet

Vorwort

Die vorliegende Sammlung umfasst ausgewählte Aufsätze zum Thema Hellenismus und Urchristentum. Sie spiegeln ein Forschungsinteresse wieder, das nun schon mehr als dreißig Jahre anhält. Die Auswahl ist so angelegt, daß Texte und Phänomene der hellenistischen Religionsgeschichte im Vordergrund stehen, während die urchristlichen Schriften und Belange zunächst im Hintergrund bleiben. Die sachliche Notwendigkeit für eine solche Auswahl, die manchem Leser anfangs einseitig vorkommen mag, wird in den Beiträgen I und XVI wenigstens kurz begründet. Für die Zukunft geplante weitere Bände werden dann eine andere Perspektive aufweisen.

Die ausgewählten Arbeiten sind chronologisch angeordnet; ein Verzeichnis der bibliographischen Angaben über ihre Erstveröffentlichung befindet sich im Anhang dieses Bandes. Die älteren Aufsätze sind außerdem mit Nachträgen versehen, in denen auf inzwischen erschienene wichtige Literatur verwiesen wird.

Die Anregung, nunmehr mit der Herausgabe meiner Gesammelten Aufsätze zu beginnen, kam von mehreren Seiten. Erste Anstöße kamen von Martin Hengel und Gerhard Ebeling; andere, vor allem Theodor Lorenzmeier, halfen, mein anfängliches Zögern zu überwinden. Entscheidend war freilich die sofortige Bereitschaft vom Verleger Georg Siebeck, das Wagnis der Drucklegung zu übernehmen. Bei der Drucklegung fehlte es nicht an Mithilfe. Meine Frau nahm wie schon so oft teil an den Mühen des Korrekturlesens; mein Schüler Eung Chun Park erstellte darüber hinaus die Stellen- und Namenregister. Verlage und Institutionen gaben bereitwillig die Erlaubnis zum Wiederabdruck früher erschienener Publikationen. Die Mitarbeiter des Verlages J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) sorgten für eine zügige Abwicklung des Druckverfahrens. Allen Beteiligten, auch den nicht mit Namen genannten, spreche ich hiermit meinen aufrichtigen Dank aus.

Chicago, im Januar 1990

H. D. Betz

Inhalt

<i>Vorwort</i>	V
I. Zur Einführung	1
II. Lukian von Samosata und das Christentum	10
III. Schöpfung und Erlösung im hermetischen Fragment »Kore Kosmou«	22
IV. Zum Problem des religionsgeschichtlichen Verständnisses der Apokalyptik	52
V. The Mithras Inscriptions of Santa Prisca and the New Testament	72
VI. The Delphic Maxim ΓΝΩΘΙ ΣΑΥΤΟΝ in Hermetic Interpretation	92
VII. Ein seltsames mysterientheologisches System bei Plutarch	112
VIII. Humanisierung des Menschen: Delphi, Plato, Paulus	120
IX. Observations on Some Gnosticizing Passages in Plutarch . .	135
X. Fragments from a Catabasis Ritual in a Greek Magical Papyrus	147
XI. The Delphic Maxim »Know yourself« in the Greek Magical Papyri	156
XII. The Formation of Authoritative Tradition in the Greek Magical Papyri	173
XIII. The Problem of Apocalyptic Genre in Greek and Hellenistic Literature: The Case of the Oracle of Trophonius	184
XIV. Magic and Mystery in the Greek Magical Papyri	209
XV. Das Problem der Auferstehung Jesu im Lichte der griechischen magischen Papyri	230
XVI. Neues Testament und griechisch-hellenistische Überlieferung	262
<i>Nachweise der Erstveröffentlichung</i>	270
<i>Register</i>	272

I. Griechische Literatur 272 – II. Lateinische Literatur 285 – III. Altes Testament 287 – IV. Apokryphen und Pseudepigraphen (Altes Testament) 288 – V. Texte aus Qumran 289 – VI. Rabbinische Literatur 289 – VII. Neues Testament 290 – VIII. Apokryphen (Neues Testament) 294 – IX. Texte aus Nag Hammadi 295 – X. Patristische Literatur 295 – XI. Moderne Autoren 297 – XII. Sachregister 302

I. Zur Einführung

Als mein Doktorvater Herbert Braun – es muß um 1954 gewesen sein – mir das Thema stellte, die Schriften des hellenistischen Schriftstellers Lukian von Samosata (ca. 120–180 n. Chr.) auf Parallelen zum Neuen Testament hin durchzuarbeiten, ahnte ich nicht, daß ich damit in ein Forschungsprogramm eintreten würde, das mich mein Leben lang beschäftigen sollte¹. Dieses Programm verbindet sich mit dem ehrwürdigen Namen »Corpus Hellenisticum Novi Testamenti«, das bis zu den Anfängen des Jahrhunderts zurückreicht und bedeutende Mitarbeiter aufzuweisen hat, wenn es auch zu der Zeit, als ich an meiner Dissertation arbeitete, als etwas verstaubt angesehen wurde². In den fünfziger und sechziger Jahren wurde die neutestamentliche Wissenschaft von den neuentdeckten Texten der Qumransekte³ und der gnostischen Bibliothek von Nag Hammadi in Atem gehalten⁴. Hinzu kam ein erheblicher Nachholbedarf auf dem Gebiete des hellenistischen⁵ und rabbinischen

¹ Die Dissertation war 1957 abgeschlossen und wurde 1961 veröffentlicht: H. D. Betz, *Lukian von Samosata und das Neue Testament. Religionsgeschichtliche und paränetische Parallelen, ein Beitrag zum Corpus Hellenisticum Novi Testamenti*. TU 76. Berlin: Akademie-Verlag, 1961.

² S. meinen Art. »Hellenismus«, *TRE* 15 (1986) 19–36, bes. Abschnitt 2.4: »Das Corpus Hellenisticum Novi Testamenti«.

³ Zum Stand der Forschung s. E. Schürer, *The History of the Jewish People in the Age of Jesus Christ (175 B.C.–A.D. 135)*. A new English version revised and edited by G. Vermes & F. Millar. Band I–III/2. Edinburgh: Clark, 1973–87, bes. I, S. 118–22; III/1, S. 380–469; D. Dimant, »Qumran Sectarian Literature«, in *Jewish Writings of the Second Temple Period: Apocrypha, Pseudepigrapha, Qumran Sectarian Writings, Philo, Josephus*. Hrsg. von M. Stone. Assen: Van Gorcum, 1984, S. 483–550.

⁴ Zu den neuesten Übersetzungen s. J. M. Robinson, Hrsg., *The Nag Hammadi Library in English*. San Francisco: Harper & Row, ³1988; B. Layton, *The Gnostic Scriptures*. Garden City, NY: Doubleday, 1987. Laufende Bibliographien werden veröffentlicht von D. M. Scholer, *Nag Hammadi Bibliography 1948–1969*. NHS 1. Leiden: Brill, 1971; Ders., *Nag Hammadi Bibliography 1970–1989* (in Vorbereitung). Zum Ganzen: K. Rudolph, *Die Gnosis. Wesen und Geschichte einer spätantiken Religion*. Leipzig: Koehler & Amelang, ²1980.

⁵ Zur Orientierung über den gegenwärtigen Stand der Forschung s. M. Hengel, *Judentum und Hellenismus*. WUNT 10. Tübingen: J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), ²1973; A. Momigliano, *Alien Wisdom. The Limits of Hellenization*. Cambridge: Cambridge University Press, 1975; Ders., *Essays in Ancient and Modern Historiography*. Middletown, CT: Wesleyan University Press, 1977; Ders., *On Pagans, Jews, and Christians*. Middletown, CT: Wesleyan University Press, 1987.

schen Judentums⁶. Daß demgegenüber die Beschäftigung mit der hellenistischen Welt griechischer Provenienz in diesen Jahren so stark in den Hintergrund trat, hatte freilich noch andere, spezifisch theologiegeschichtliche Gründe, die einerseits mit der Verfemung des »Kulturprotestantismus«, der »liberalen Theologie« und der »Religionsgeschichtlichen Schule« durch die »Dialektische Theologie« und andererseits mit dem Zerfall des europäischen Humanismus zusammenhängen. Die Wurzeln für die damals in theologischen und kirchlichen Kreisen verbreiteten Ressentiments gegen alles Griechische liegen jedoch im 19. Jahrhundert⁷. Als in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts die wissenschaftlichen Arbeitsgebiete neu geordnet wurden, stand die geistige Welt im Zeichen einer hellenischen Renaissance, vertreten vor allem durch die Klassische Altertumswissenschaft, wie z. B. durch Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff. Christentum und Theologie befanden sich auf dem Rückzug. Der Theologie drohte sogar der Ausschluß aus dem wissenschaftlichen Leben. Es ist deshalb auch kein Zufall, daß damals das Neue Testament und die darauf folgende urchristliche Literatur von der griechisch-hellenistischen Literatur abgetrennt und dem diffusen Bereich der orientalistisch-hellenistischen Religionsgeschichte zugeordnet wurden. Das Neue Testament war, seines kanonischen Ranges entkleidet, zu einem Bestandteil des jüdisch-hellenistischen Synkretismus geworden⁸. Damit wa-

Umfassende Literaturübersichten finden sich in Schürer, *History*, Bd. III/1–2 (1986–1987); Stone, *Jewish Writings*, passim; J. J. Collins, *Between Athens and Jerusalem. Jewish Identity in the Hellenistic Diaspora*. New York: Crossroads, 1984; G. E. W. Nickelsburg, *Jewish Literature Between the Bible and the Mishnah. A Historical and Literary Introduction*. Philadelphia: Fortress Press, 1981; R. A. Kraft & G. E. W. Nickelsburg, *Early Judaism and Its Modern Interpreters*. Philadelphia: Fortress Press, 1986; W. Haase, Hrsg., *Hellenistisches Judentum in römischer Zeit, ausgenommen Philon und Josephus*. ANRW II 20/1–2. Berlin: de Gruyter, 1987; Ders., Hrsg., *Hellenistisches Judentum in römischer Zeit: Philon und Josephus*. ANRW II, 21/1–2. Berlin: de Gruyter, 1983–1984.

Umfangreiche Sammlungen des Schrifttums in Übersetzung liegen jetzt vor: W. G. Kümmel, Hrsg., *Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit*. Band I–V. Gütersloh: Mohn, 1973–1984; J. H. Charlesworth, Hrsg., *The Old Testament Pseudepigrapha*. Band I–II. Garden City, NY: Doubleday, 1983, 1985.

⁶ Zum gegenwärtigen Forschungsstand s. H. L. Strack & G. Stemberger, *Einleitung in Talmud und Midrasch*. München: Beck, ⁷1982; S. Safrai, Hrsg., *The Literature of the Sages: Oral Tora, Halakha, Mishna, Tosefta, Talmud*. Assen: Van Gorcum; Philadelphia: Fortress Press, 1987; M. Lattke, Art. »Haggadah«, *RAC XIII* (1986) 328–60; Ders., Art. »Halachah«, *RAC XIII* (1986) 372–402.

⁷ Zum folgenden s. den Beitrag Nr. XVI in diesem Bande.

⁸ In seinem aufschlußreichen Vortrag über *Die Aufgaben der neutestamentlichen*

ren die Weichen für die neutestamentliche Forschung im 20. Jahrhundert gestellt.

Vielen neutestamentlichen Wissenschaftlern schienen die seinerzeit getroffenen Entscheidungen endgültig. Heute gelten sie für manche geradezu als Fundament der Orthodoxie. Man kann jedoch nicht übersehen, daß sich die Forschungslage zu Anfang der sechziger Jahre änderte. Die ungeheure Ausweitung der Erforschung der griechisch-römischen Welt auf all ihren Teilgebieten, besonders der Archäologie, Religionswissenschaft, Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft führte zu einer umfassenden Neuorientierung und einer damit verbundenen Neubewertung der mit dem Begriff »Hellenismus« bezeichneten politischen, sozialen, kulturellen und religiösen Verhältnisse. Ein Hauptergebnis der neueren Forschung ist die Erkenntnis, daß das Judentum und mit ihm das Urchristentum enger als man vorher annahm mit der griechisch-hellenistischen Kultur verflochten sind. Das Judentum im Zeitalter des Hellenismus, das man im allgemeinen mit Alexander dem Großen beginnen läßt, wird heute insgesamt als ein hellenistisches Phänomen betrachtet, d. h. als ein Phänomen, das vor allem durch die Begegnung mit dem Griechentum geprägt wurde. Im Zeitalter des Hellenismus kam es durch den übermächtigen Einfluß der griechischen Kultur zu einer Umgestaltung der territorialen und ethnischen Kulturen, vor allem dort, wo man dem drohenden Absinken in bloße Subkulturen zu entgehen versuchte. Das Judentum insbesondere sah sich vor die Frage gestellt, wie es der Herausforderung durch den Hellenismus begegnen sollte. Sollte man sich assimilieren oder Widerstand leisten und sich abgrenzen? Es wurde durch diese Frage, die nicht zu Unrecht als Existenzfrage erkannt wurde, in tiefe innere und äußere Konflikte gestürzt. Die jüdische Literatur des hellenistischen Zeitalters ist darum auch zum überwiegenden Teil Auseinandersetzungsliteratur. Sie zeigt, daß es in diesem Prozeß der Auseinandersetzung keine einheitlichen Antworten gab, sondern daß einzelne Autoren oder Gruppen durchaus unterschiedliche Positionen einnahmen. Dabei wird deutlich, daß das Judentum sich in diesem Prozeß, und zwar trotz aller unterschied-

Wissenschaft in der Gegenwart. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1908, konnte J. Weiss sogar die Fortexistenz der Disziplin als solcher in Frage stellen: »Man möchte heute fragen, ob es überhaupt noch erlaubt ist, von einer »neutestamentlichen Wissenschaft« zu reden.« (S. 3) Auf den S. 48–55 behandelt Weiss dann das damalige »Hauptthema«: »Das NT und die Religionsgeschichte«.

lichen Positionen, Parteien und Richtungen, grundlegend umgestaltete.

Die jüdisch-hellenistische Literatur, symbolisiert durch die griechische Übersetzung der Septuaginta, öffnete sich weitgehend, wenn auch vorsichtig, griechisch-hellenistischen Vorstellungen und Ideen. Die Übersetzung der Heiligen Schriften in die griechische Sprache signalisiert dabei nur den Schlußpunkt einer bereits vollzogenen kulturellen Umwälzung kaum abzuschätzenden Ausmaßes⁹. Gleichzeitig gab es machtvolle Gegenbewegungen, die in den Makkabäerkriegen nicht weniger als in den antihellenistisch eingestellten Qumrantexten zum Ausdruck kamen. War zunächst die Religionspolitik der Diadochen Ziel-scheibe der Auseinandersetzung, so traten nach der römischen Besetzung Palästinas die Römer an deren Stelle.

Es ist von allergrößter Bedeutung, daß das Urchristentum, das ja aus dem Judentum hervorging, zu einer Zeit entstand, als dessen Auseinandersetzung mit dem Hellenismus ihrem Höhepunkt – und zugleich der Katastrophe – entgegenging. Diese Auseinandersetzung zwischen Judentum und Hellenismus ist darum von Anfang an als Bestandteil auch in das Christentum eingegangen.

Der literarische Niederschlag all dessen ist das Neue Testament, zu dem dann auch die »übrige urchristliche Literatur« hinzuzurechnen ist¹⁰. Die Sichtung und endliche Zusammenstellung des neutestamentlichen Kanons war bekanntlich – historisch gesehen – das Ergebnis von Lehrentscheidungen der Alten Kirche einer späteren Periode. Das Urchristentum hingegen setzte keinen Kanon voraus; selbst das Schriftenkorpus des Alten Testaments war damals noch nicht fest abgegrenzt. Man darf auch nicht übersehen, daß von den ehemals vorhandenen urchristlichen Schriften nur ein Teil erhalten ist, nämlich die von der Kirche kanonisierten Schriften und jene, die aus anderen, oft zufälligen Gründen, erhalten geblieben sind¹¹. Wir wissen, daß vieles verlorengে-

⁹ S. hierzu den von M. J. Mulder herausgegebenen Aufsatzband *Mikra: Text, Translation, Reading and Interpretation of the Hebrew Bible in Ancient Judaism and Early Christianity*. Assen: Van Gorcum; Philadelphia: Fortress Press, 1988.

¹⁰ Vgl. den Titel von W. Bauers *Griechisch-deutschem Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der übrigen urchristlichen Literatur*. Berlin: Töpelmann, 4¹⁹⁵². In der 6. Aufl., hrsg. von K. und B. Aland, heißt es dann: *Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der frühchristlichen Literatur*. Berlin: de Gruyter, 1988. Im Hintergrund steht das Problem des Kanons, der ja lexikologisch und philologisch ohne Belang ist. Bei dem neuen Titel entsteht der Eindruck, als sei das Neue Testament kein Teil der frühchristlichen Literatur.

¹¹ Über den neuen Stand der Forschung informiert jetzt W. Schneemelcher, Hrsg.,

gangen ist, was für uns heute aus historischen Gründen wichtig wäre. Die damit angezeigten Lücken machen uns die Grenzen unseres Wissens in fast allen wesentlichen Fragen bewußt.

Da die frühchristliche Literatur mit ihrem Hauptbestandteil des Neuen Testaments aus der Zeit des ersten Jahrhunderts stammt, läuft sie der jüdisch-hellenistischen Literatur parallel. Sie nahm demnach auch teil an der Auseinandersetzung mit dem Hellenismus, der in der jüdischen Umwelt in vollem Gange war. Jedoch ging das Urchristentum eigene Wege.

Dieser eigene Weg des Urchristentums hatte viele Gründe, deren Erörterung hier beiseite gelassen werden muß. Einer der Hauptgründe ist, daß das Urchristentum von Anfang an in Auseinandersetzungen verwickelt war, die nicht nur den Hellenismus, sondern auch das Judentum betrafen. Diese doppelte Frontstellung war schon durch das Auftreten und die Lehren Jesu von Nazareth gegeben¹². Sie führte gleichwohl nicht zur Abgrenzung, sondern zur Mission an den Juden und an den Heiden. Der ungeheure Erfolg dieser Mission hatte bereits im ersten Jahrhundert die Ausgliederung des Christentums aus dem Judentum zur Folge. Am Ende dieses ersten Jahrhunderts hatte sich das Christentum zu einer neuen Religion vorwiegend heidenchristlicher Prägung entwickelt, während das Judenchristentum eine Minorität von rasch abnehmender Bedeutung darstellte¹³.

Wie vor allem die Schriften des Neuen Testaments dokumentieren, nahm das sich neu bildende Heidenchristentum eine gespaltene Haltung zur griechisch-römischen Welt ein. Im großen und ganzen verhielt sich die Kirche kritisch-abwartend, zum teil auch pessimistisch ablehnend, aber dennoch bezog die neue Religion eine ganz andere Stellung als das Judentum. Den tieferen Ursachen für diesen Unterschied müßte weiter nachgegangen werden. Jedoch kann dies hier nicht geschehen. Entscheidend waren jedenfalls die Hauptergebnisse. Das Christentum vermochte es, sich aus den Kriegen der Juden gegen die Römer herauszuhalten und entging damit auch einem katastrophalen Zusammenbruch, wie ihn das Judentum durchzumachen hatte. Im Gefolge der eschatologischen Erwartung erhoffte schon das neutestamentliche Christentum einen endgültigen Sieg über das Heidentum.

Neutestamentliche Apokryphen in deutscher Übersetzung. Band I–II. Tübingen: J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), 1987, 1989.

¹² S. hierzu meinen Art. »Häresie I. Neues Testament«, *TRE* 14 (1985) 313–18.

¹³ S. dazu G. Strecker, Art. »Judenchristentum«, *TRE* 17 (1988) 310–25.

Da das frühe Christentum keinen Zusammenbruch erlebte, bedurfte es auch keiner Rekonstruktion wie sie im rabbinischen Judentum stattfand. Das rabbinische Judentum, das sich im zweiten Jahrhundert konstituierte, bedeutete das Ausscheiden dieser Religion aus der hellenistisch-römischen Kultur und sicherte das Überleben in einer sich abschließenden Subkultur. Den umgekehrten Weg ging die christliche Großkirche des zweiten Jahrhunderts. Angeführt von den sog. Apologeten gliederte sie sich in die griechisch-römische Welt ein, und zwar ohne sich in eine marginale Existenz abdrängen zu lassen¹⁴. Die von den Apologeten vorgetragene Ansprüche mußten freilich erst einmal theologisch und historisch legitimiert werden, und dies erreicht zu haben, ist das Verdienst dieser Theologen¹⁵.

Das sich im neutestamentlichen Schrifttum abzeichnende Christentum ist also vorrabbinisch¹⁶. Hier wirkt sich aus, daß der Hellenismus für die Ausbildung des Urchristentums eine entscheidende Rolle gespielt hat, wogegen er für die rabbinische Lehre und Literatur grundsätzlich außer Betracht blieb¹⁷. Es ist demnach ein methodischer Irrweg, die urchristliche Literatur lediglich aus der Perspektive des rabbinischen Judentums zu betrachten. Aus der heutigen Forschungssituation ergibt sich weiterhin, daß das Judentum zur Zeit des Neuen Testaments, und zwar auch in Palästina, weitgehend hellenisiert war. Dies erkannt zu haben, ist das Resultat vor allem archäologischer Entdeckungen. »Hellenisiert« ist dabei ein Begriff, der vieles umfaßt. Er ist nicht statisch zu nehmen, sondern signalisiert, daß der Auseinander-

¹⁴ S. dazu L. W. Barnard, Art. »Apologetik I. Alte Kirche«, *TRE* 3 (1978) 371–411; R. M. Grant, *Greek Apologists of the Second Century*. Philadelphia: Westminster Press, 1988.

¹⁵ Dies herausgearbeitet zu haben ist das Verdienst von A. J. Droge, *Homer or Moses? Early Christian Interpretation of the History of Culture*. HUT 26. Tübingen: J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), 1989.

¹⁶ Dadurch daß das rabbinische Schrifttum als nachneutestamentlich zu gelten hat, müssen für die Verwendung dieses Schrifttums bei der Interpretation des Neuen Testaments neue Methoden entwickelt werden. Die präzise Bestimmung von Neuem Testament und zeitgenössischem Judentum ist gegenwärtig ein Hauptproblem der neutestamentlichen Forschung. Einen, leider einseitigen, Überblick über die Literatur gibt A. Saldarini, »Judaism and the New Testament«, in E. J. Epp & G. W. MacRae, Hrsg., *The New Testament and Its Modern Interpreters*. Philadelphia: Fortress Press; Atlanta: Scholars Press, 1989, S. 27–54; ferner F. Dexinger, »Judentum«, *TRE* 17 (1988) 331–77.

¹⁷ Das für die rabbinische Literatur eindrückliche Schweigen im Blick auf die griechisch-römische Welt ist Ausdruck von Ablehnung und Abgrenzung, nicht aber von Unkenntnis.

setzungsprozeß mit dem Hellenismus noch in vollem Gange war und daß das Urchristentum voll daran teil hatte. Um diesen Prozeß der Auseinandersetzung zu verstehen, muß die neutestamentliche Wissenschaft ein möglichst vollständiges und genaues Bild der näheren und weiteren Umwelt des Urchristentums erarbeiten.

Die nähere Umwelt wird, wie gesagt, vom Judentum im hellenistischen Zeitalter gebildet. Das Bild, das die Wissenschaft von diesem Judentum geformt hat, ist vielgestaltig und bunt. Das Judentum als monolithischen Block, dem ein ebenso monolithischer Block des Christentums gegenüberstand, hat es nicht gegeben. Die Neukonzipierung des Verhältnisses von Judentum und Christentum, die hier notwendig geworden ist, ist gegenwärtig im Gange.

Diese nähere Umwelt läßt sich ihrerseits aber nur aus der tiefen Verflechtung mit der griechisch-römischen Kultur insgesamt verstehen. Neben dem religiösen geht es dabei um den politisch-sozialen und den kulturellen Bereich, vor allem um die philosophischen Schulen und deren Nachwirkungen bis hin zur sog. Popularphilosophie. Die Evidenz dafür liegt vor in den literarischen und dokumentarischen Manifestationen bis hin zu den Papyri, den Inschriften und den Graffiti. Nicht länger unterschätzt werden darf dabei auch der ganze Bereich der »visible religion«: bildhafte Gestaltung, Gerätschaften, Kleidung, Zeichen, Symbole usw.¹⁸ Auf all ihren Teilgebieten hat die Erforschung der griechisch-römischen Welt seit dem Zweiten Weltkrieg einen Aufschwung genommen, den niemand vorhersehen konnte. Was für alle Wissenschaftszweige gilt, hat sich allerdings auch hier eingestellt: Eröffnung immer neuer und Zersplitterung in immer kleinere Arbeitsgebiete, großartige neue Perspektiven und gleichzeitiger Verlust der Übersicht über das Ganze, ständige Verfeinerung der Methoden einerseits und neue ideologische Scheuklappen andererseits, fortschreitende Anhäufung neuen Wissensstoffes und zugleich das große Vergessen des bisher Erarbeiteten. Auch hier ist alles im Fluß, und ein Ende ist nicht abzusehen.

Angesichts einer solchen Forschungssituation stellt sich die entmutigende Frage, wie man denn, vor allem als Student und wissenschaftlicher Anfänger, je hoffen darf, in diesem chaotischen Getriebe festen Halt zu gewinnen. Diese Frage stellt sich jedoch nicht nur dem Anfän-

¹⁸ Vgl. hierzu die Veröffentlichungen der Reihe *Visible Religion. Annual for Religious Iconography*, hrsg. von H. G. Kippenberg, L. P. van den Bosch, L. Leertouwer und H. A. Witte. Band I–VI. Leiden: Brill 1982–1988.

ger, sondern jedem, der in der Wissenschaft tätig ist, ganz gleich, an welcher Stelle. Will man nicht bloß auf Materialsammlungen und -aufbereitungen, auf Lexikonartikel und Forschungsberichte angewiesen bleiben, dann ist immer noch der beste Einstieg der, eigene, wenn auch begrenzte, Beiträge zur Forschung selber zu wagen.

Die neutestamentliche Wissenschaft muß, wenn sie wissenschaftlich und geistig vital und interessant bleiben will, konkrete Beiträge auch zur Erforschung der näheren und weiteren Umwelt des Urchristentums leisten. Sie muß ihre eigenen Grenzen immer wieder überschreiten, um sich selber gewinnen zu können. Diese Devise gilt bekanntlich für alle wissenschaftlichen Disziplinen. Das kann natürlich zur Verzettelung führen. Die »Thesenfreudigkeit« kann zur Zwangsvorstellung werden, und das Risiko eines oberflächlichen Dilettantismus soll nicht unerwähnt bleiben. Die weitaus größere Gefahr aber droht heute durch Apathie, gemütliches Sicheinrichten in provinzieller Vertrautheit und Selbstbeschränkung auf das anerkannt Richtige. Die Sicherheit des Universitätsbetriebs begünstigt eine im Grunde wissenschaftsfeindliche Verwaltungsmentalität, eine Scheinskepsis, die sich abschirmt gegen Selbstkritik und die auf Neuentdeckungen mit Mißvergnügen reagiert. Wenn eine solche Mentalität sich durchsetzt, kommt es am Ende zum Abbruch der wissenschaftlichen Tradition.

Die für diesen Band ausgewählten Beiträge sind Beispiele für ein Teilgebiet neutestamentlicher Forschung, eben das der Erforschung der Umwelt des Urchristentums. Sie wollen nicht nur Material aufarbeiten oder für andere bereitstellen, sondern den Phänomenen und Problemen Interesse um ihrer selbst willen entgegenbringen. Sie wollen – jede auf ihre Weise – Einzelphänomenen und Einzelproblemen nachgehen und sie erhellen. Das für eine Religion Wesentliche manifestiert sich in scheinbar nebensächlichen specialissima. Verallgemeinerungen sind vergleichsweise schnell zu haben, wogegen die genaue Kenntnis des Details die Sache des Wissenschaftlers ist. Er hat hier eine stellvertretende Verantwortung, die von niemandem sonst wahrgenommen werden kann.

Durch die vorliegende Sammlung sollen weit verstreute und zum Teil schwer auffindbare Arbeiten zugänglich gemacht werden. Wo es nötig und wünschenswert erscheint, sind Nachträge hinzugefügt worden, die neue Literatur zum betr. Thema verzeichnen. Vor allem aber soll die Sammlung das hinter ihr liegende Forschungsprogramm ans Licht bringen. Daß die Beiträge abermals in der Sprache veröffentlicht wer-

den, in der sie erstmals erschienen sind, spiegelt nicht nur den persönlichen Lebensweg des Verfassers, sondern auch die heutige wissenschaftliche Situation. Die heutige neutestamentliche Wissenschaft ist international und bewegt sich in verschiedenen Sprachgebieten. Die Sammlung gibt dem Leser konkrete Einblicke in diese Forschung und somit Einstiegsmöglichkeiten in eine uns heute fremde und zugleich faszinierende Welt der Vergangenheit.

Jedem Theologen dürfte heutzutage klar sein – wenigstens sollte es ihm klar sein –, daß das Verstehen des Urchristentums und seines klassischen Werkes, des Neuen Testaments, auf die Kenntnis der antiken Religionsgeschichte im weiteren Sinne angewiesen ist. Wissenschaftliches Verstehen beruht immer auf der Vergleichung der Phänomene und Probleme. Dazu muß das Neue Testament erst einmal im Rahmen der politisch-sozialen, kulturellen und religiösen Welt der Antike gesehen werden. Ohne diese Voraussetzung wären die neutestamentlichen Schriften ja auch undenkbar. Erst wenn diese Reintegration in die antike Welt stattgefunden hat, kann es zur sachgemäßen weiteren Interpretation der Texte kommen. Die religionsgeschichtliche Betrachtungsweise stellt keine Konkurrenz zur theologischen Interpretation dar, sondern beide sind aufeinander angewiesen, ohne daß sie miteinander vermengt werden dürfen. Die religionsgeschichtliche Forschung ist dabei eine notwendige Voraussetzung für jede weitere Interpretation; umgekehrt darf die religionsgeschichtliche Einordnung nicht verwechselt werden mit einem sachlich zureichenden Verstehen der neutestamentlichen Texte, Phänomene und Probleme. Hierzu bedarf es der systematisch-theologischen Erörterung der Sachfragen, die ihrerseits nicht ohne die Exegesegeschichte auskommen wird. Sachgemäßes Verstehen setzt das Zusammenwirken der verschiedenen Perspektiven und Methoden voraus.

Schließlich und endlich sei gesagt, daß die vorliegenden Studien auch Paradigmen für den Umgang mit gegenwärtigen religiösen Phänomenen sein wollen. Erst im Umgang mit anderen Religionen lernt man seine eigene kennen. Wer nur seine eigene Religion kennt, kennt – wie mit Recht gesagt wurde – in Wahrheit keine. Die heute verbreitete Indifferenz gegenüber dem religiösen Bereich hat eine wesentliche Ursache im Mangel an Begegnungsmöglichkeit und Begegnungsfähigkeit. Von hier aus gesehen haben religionsgeschichtliche Studien eine oft übersehene praktische Bedeutung.

II. Lukian von Samosata und das Christentum

Das Schrifttum des hellenistischen Satirikers Lukian von Samosata (ca. 120–180 p. Chr.) ist bekanntlich eine hervorragende Quelle für die Kenntnis des geistigen Lebens im 2. Jahrhundert. Seine Schriften sind voll von mannigfachen Bemerkungen über die klassischen Dichter, über die Philosophen, über antike Kunstwerke, über das Volk und seine Sprache, sein Denken und sein Leben¹.

Lukian geht auch in zweien seiner Schriften auf die Christen ein, und zwar mit einer für seine Person überraschenden Ausführlichkeit, so daß er uns Heutigen Gelegenheit gibt zu sehen wie das Christentum sich in den Augen eines weitgereisten, hochgebildeten, aber doch oberflächlichen Schriftstellers des 2. Jahrhunderts ausnahm².

Das Problem besteht nun darin, daß Lukians Ausführungen nicht ohne weiteres als ein auf die wirklichen Verhältnisse zutreffender Bericht genommen werden dürfen. Vielmehr stellen sie ein eigenartiges Gemisch von Angaben dar, die historische Wahrscheinlichkeit beanspruchen können, aber auch von tendenziösen Entstellungen, vor allem aber von Uminterpretationen.

Dabei kann als sicher gelten, daß Lukians Kenntnisse nicht | aus der Lektüre christlicher Schriften stammen³. Man wird vielmehr annehmen müssen, daß er das Christentum auf seinen zahlreichen Reisen kennengelernt hat; weiterhin wird er sich angeeignet haben, was man zu seiner Zeit und in seinen Kreisen über diese neue Religion wußte.

¹ Vgl. die Bibliographie zu meiner Dissertation *Lukian von Samosata und das Neue Testament. Religionsgeschichtliche und paränetische Parallelen, ein Beitrag zum Corpus Hellenisticum Novi Testamenti*. TU 76. Berlin: Akademie-Verlag, 1961.

² In meiner Diss. bin ich bereits kurz auf das Problem eingegangen (S. 5 ff.). – S. weiter: R. Jebb, *Lucian* (in: *Essays and Addresses*, Cambridge, 1907, S. 164–192); P. de Labriolle, *La réaction païenne*, Paris, 1934, S. 97 ff. (Abdr. aus *Les Humanités*, Paris, 1929, S. 148 ff.); M. Caster, *Lucien et la pensée religieuse de son temps*, Paris, 1937, S. 346 ff.; C. Curti, *Luciano e i Cristiani* (*Miscellanea di Studi di Letteratura cristiana antica*, Catania, 1954, S. 86 ff.); G. Bagnani, *Peregrinus Proteus and the Christians* (*Historia*, Bd. IV, Wiesbaden, 1955, S. 107 ff.); V. Daumer, *Lucien de Samosate et la secte chrétienne* (*Cahiers du Cercle Ern. Renan* XIII, 1er trim., Paris 1957).

³ Zuletzt war es P. Riessler, der eine »merkwürdige Bekanntschaft mit den Schriften des Alten und Neuen Bundes« annahm (*Lucian von Samosata und die Heilige Schrift*, in: *Theologische Quartalschrift*, Jg. 140, 1933, S. 64 ff.).

Register

Die hochgestellten Ziffern geben die Fußnotenziffern an

I. Griechische Literatur

		Asclepius	
Aristophanes, <i>Nubes</i>		8	32 ⁶²
258	152 ²⁷	24–26	59 ³⁰ , 64 ⁵⁸ , 66 ⁶⁶
505–508	185 ³	26	64 ⁵⁸
508	199		
		Fragmenta	
Aristoteles, <i>De anima</i>		VI.4	44 ¹⁴⁷ , 166 ⁶⁶
III,9,432a,29ff.	109 ¹¹⁶	VIII.3	166 ⁶¹
– <i>Peri Philosophias</i>		X.19b–22	61 ⁴⁰
Fragm 1	125 ¹⁷	XI.2	166 ⁶¹
– <i>Protrepticus</i>		XIII.15ff.	48 ¹⁸¹
Fragm 9	138 ¹⁷	20	61 ⁴¹
		22	96 ¹⁷
		XV.4	166 ⁶¹
		XXIII (Kore Kosmu)	
Corpus Hermeticum		1	26 ²⁷ , 50 ¹⁸⁸
Traktat I (Poimandres)		3	45 ¹⁵⁵
1	99 ³⁸	3–4	26
3	189 ³⁴	3–8	50 ¹⁸⁹
6	101 ⁴⁴ , 107 ¹⁰¹	4	27, 27 ³⁴
9	95	5	24 ^{14,15} , 47 ¹⁷⁴
12	95, 100 ⁴¹	5–6	24, 25
12ff.	108 ¹⁰⁶	5–8	24, 27
13	32 ⁶⁴	6	25 ¹⁷
15	95, 109 ¹¹⁷	7	24, 25, 25 ²³ , 47 ¹⁷⁴
16	32 ⁶⁴	8	25 ²²
17	101 ⁴⁴	9	27, 27 ³⁴ , 49, 42 ¹³⁰
18	92, 93, 94, 95, 96, 97, 98 ²⁸ , 110	10	27 ³⁵ , 42 ¹²⁹
18–20	108 ¹⁰²	11	27 ³⁶
19	92	13	27 ³⁹
21	92, 94, 96, 97, 98 ²⁸ , 106, 107 ^{96,99} , 110	14	28 ^{40–1} , 28, 31 ⁶¹
21ff.	105 ⁷⁷	15	28 ⁴³
22	108 ¹⁰³	16	28 ⁴⁶ , 33 ⁶⁷
22–24	95	17	27 ³⁹ , 28 ⁴⁵ , 29 ⁴⁸ , 31 ⁵⁸
24–26	108 ¹⁰⁴	18	29 ⁴⁹
27–28	96 ¹⁴	19	29 ⁵²
		20	29 ⁵⁰ 52–3
		21	29 ⁵⁴

22	30, 39 ¹¹⁰	56-68	24
23	30 ⁵⁶	57	44 ¹⁴⁹ , 65
24	30 ⁵⁵ , 31 ⁵⁷ , 39 ¹¹³ , 44 ¹⁵³	57-58	44 ¹⁴²
24-25	32, 41	58	44 ¹⁴⁹ , 60
25	31 ^{58,59,60} , 32 ⁶² , 33 ⁶⁸ , 60	59	44 ¹⁴⁴
26	31 ⁶⁰ , 32	59-62	63 ⁴⁹
27	27 ^{31,39} , 31 ⁶¹ , 32 ⁶² , 41 ¹²⁵	60	44 ^{145,149}
27-29	32 ⁶²	61	44 ¹⁴⁶ , 46 ¹⁶⁴
28	33 ^{65,67,69} , 39 ¹¹²	62	44 ¹⁴⁸ , 45 ^{152,154-7} , 46,
28-29	24, 34, 38 ¹⁰⁵	63	60-61
29	33 ⁶⁷ , 39 ¹⁰⁹ , 50 ^{189,190}	64	45 ¹⁵⁹
30	32 ⁶² , 33 ^{67,68,69} , 34 ⁷⁰ , 38, 38 ¹⁰⁴ , 41 ^{121,125}	64 ff.	25 ²² , 47 ¹⁶⁶ , 60 ¹⁸⁹
31	34 ⁷²	65	46
32	24, 34 ⁷² , 50 ¹⁸⁹	65 ff.	47 ^{168,171-2}
33	34 ⁷² , 42 ¹²⁷	65-68	60, 64 ⁵⁸
33 f.	43 ¹³⁵	66	47
34	35 ⁷⁶ , 42 ¹²⁷	66-70	25 ²⁰
35	35	67	50 ¹⁸⁹
36	35 ⁷⁷	68	47 ^{169,173,175}
37	35 ⁷⁹ , 38 ¹⁰²	69	47 ^{171,173} , 48 ¹⁷⁶⁻⁷ ,
38	35 ⁸⁰ , 36, 40 ¹¹⁹	70	49 ¹⁸³
38 ff.	42	XXVI.19-23	33 ⁶⁷ , 48 ¹⁷⁸⁻⁸⁰ , 49 ¹⁸⁵
39	35 ^{82,83} , 37 ¹⁰⁰ , 38 ^{102,103} , 46 ¹⁶¹	Epictetus, <i>Dissertationes</i>	50 ¹⁸⁹ , 61
40	36 ^{84,85}	I.1.14	30 ⁵⁶
41	36 ^{86,88} , 37, 37 ⁹³	I.1.20	
41-42	38, 38 ¹⁰²	I.3.1 ff.	161 ³¹
42	24, 37 ⁹⁵⁻¹⁰⁰ , 38, 41 ¹²¹	I.3.2	160 ²⁴
43	38 ¹⁰⁴ , 38 ¹⁰⁶	I.4	102 ⁵⁶
43-48	24, 38 ¹⁰⁷	I.14.12-14	103 ⁶⁶
44	30 ⁵⁵ , 38 ¹⁰⁸	I.18.17	102 ⁵⁶
45	39 ¹¹¹	I.18.17-23	160 ²⁵
46	39 ¹¹³ , 40 ¹¹⁶	I.18.17	103 ⁶⁷
47	50 ¹⁸⁹	I.18.21	103 ⁶⁷
48	40 ¹¹⁹	I.18.23	103 ⁶⁷
49	31 ⁶⁰ , 33 ⁶⁷ , 41 ¹²¹ , 42 ¹³³	II.8.10 ff.	102 ⁵⁶
50	31 ⁶⁰ , 41 ^{122,125} , 42 ^{126,133}	II.14.18-20	102 ⁵⁶
50-52	41	II.14.24-26	102 ⁵⁶
51	33 ⁶⁷ , 42 ¹²⁸ , 49 ¹⁸⁵	II.14.25 ff.	103
52	42 ¹²⁹ , 42 ¹³¹ , 44 ¹⁴³	II.14.27	103 ⁶⁵
53	42 ^{132,133} , 43 ¹³⁵ , 46 ¹⁶³	II.20.27	160 ²⁴
53 f.	60, 61	III.1.18	102 ⁵⁷
54	43 ¹³⁷	III.1.19-24	102 ⁵⁸
55	43 ¹³⁹ , 61	III.1.25	102 ⁵⁹
55-61	43 ¹³⁹	III.1.26	103 ⁶¹
56	43 ¹⁴¹ , 44 ^{149,150} , 46 ¹⁶²	III.1.36 f.	102 ⁵⁸
		III.22.38	103 ⁶²
		III.22.39	103 ⁶²
		III.22.53	103, 159
		IV.1.109	161 ³¹

Epictetus,		–, <i>De Bello Iudaico</i>	
–, <i>Encheiridion</i>		I.470	223 ⁵⁶
32	160 ²⁵	II.122	17 ⁵³
		II.151–3	18 ⁵⁷
–, <i>Fragmenta</i>		Julian, <i>Orationes</i>	
1.8	103 ⁶²	VI.183a ff.	109 ¹¹⁴
Euripides, <i>Ion</i>		VI.183b	109 ¹¹⁵
300	185 ³	VI.184a	109 ¹¹⁶
393 f.	185 ³	Lukian von Samosata, <i>Alexander</i>	
404	185 ³	25	12 ¹⁴
Galenus, <i>Pros Gauron</i>		38	12 ¹²
50.21	109 ¹¹⁹	–, <i>De Luctu</i>	
Heracleides Ponticus, <i>Fragmenta</i>		2–9	193 ⁶⁹
5–10	199 ¹⁰³	–, <i>Necyomantia</i>	
13–22	199 ¹⁰⁵	1	149 ¹² , 191 ⁵³
68–70	198 ⁹⁴	2	153 ³² , 191 ^{52,54–6}
71–72	198 ⁹⁶	3–5	191
73–75	198 ⁹⁷	6	191 ^{51,57} , 192 ⁵⁹
74	198	8	150 ¹³
75	198	8 ff.	192 ⁶²
76–89	198 ¹⁰⁰	10	153 ³²
90–107	198 ¹⁰¹	12–14	192 ⁶³
93	199	16	192 ⁶⁴
98	139 ²¹	16–20	192 ⁶³
100	139 ²¹	21	192 ^{59,66}
Herodotus		22	191 ⁵⁸
I.46	185 ³	–, <i>Peregrinus</i>	
II.81	202 ¹²⁹	1	13 ¹⁵
VIII.134	185 ³	11	13 ¹⁹ , 16 ^{46–7}
Homer, <i>Odyssea</i>		12	14 ²⁵
IX.447 ff.	83 ⁸¹	13	15 ^{33,37} , 17 ^{51–2} , 18 ⁵⁶ , 20 ⁶⁴
XI.134–7	190 ⁴⁶	16	11 ⁵ , 16 ^{41–2}
XII.432	141 ³⁴	23	18 ⁵⁷
<i>Hymni Homerici (in Cerem)</i>		28	13 ¹⁵
226–91	221 ³⁹	–, <i>Philopseudes</i>	
Iamblichus, <i>De Mysteriis</i>		22	150, 153 ³² , 154 ³⁶ , 199
III.7	176 ⁹	22 ff.	193 ⁶⁹
III.31	236	–, <i>Verae Historiae</i>	
V.12	88 ¹¹¹	II.27–28	190 ⁴⁶
VI.6	176 ⁹		
X	161 ³¹		
Josephus, <i>Antiquitates</i>			
I.155–7	105 ⁸²		

Marcus Aurelius		65	151 ²¹
II.13.1	104 ⁶⁸	69	251 ⁸⁰
II.17.4	104 ⁶⁸	74	151 ²¹
III.12.1	104 ⁶⁸	79	177 ²³
III.16.1–3	104 ⁶⁸	80–81	251 ⁷⁷
XII.26	104 ⁶⁸	82	249 ⁶⁹
		85–87	250 ⁷⁵
Marinus, <i>Vita Procli</i>		96–130	164 ⁴⁷
26	183 ⁵⁰	97–130	181 ⁴⁷
27	183 ⁵⁰	124	217 ²⁴
33	183 ⁵⁰	126–30	182
38	183 ⁵⁰	127	176, 176 ¹⁷ , 220, 224, 231
		130	180 ³⁸ , 224
Maximus Tyrius, <i>Dissertationes</i>		131	219
XIV.2	186 ^{9,16}	146	180 ³⁸ , 221 ⁴⁰
XIV.13	186 ^{10,12}	155	248 ⁶⁰
XIV.14	186 ¹¹	165–66	251 ⁷⁷
XIV.19	186 ¹⁷ , 187 ^{18–20}	172–93	181 ⁴⁷
		178	243 ³³
Menander, <i>Fragmenta</i>		180	248 ⁶⁰
484	122 ⁵	186–92	164 ⁴⁷
944	122 ⁵	191	179 ³⁴
		191 f.	176
<i>Orphei Hymni</i>		193	180 ³⁷
58.5	249 ⁷⁰	217	180 ³⁹
		331	175 ⁷ , 231
<i>Orphicorum Fragmenta</i>		2319	232
32	170 ⁷²	2449	231
		II	
<i>Papyri Cairo</i>		20	251 ⁸⁰
10262	245	55	235
		55–56	236
<i>Papyri Graecae Magicae</i>		60	236
I		70	235
6	249 ⁷²	126–28	169
20	249 ⁷²	128	177 ²¹
27	235		
39 f.	179 ³⁴	III	
41	180 ³⁸ , 221 ⁴⁰	3	236
42–54	164 ⁴⁷	18	235
42–194	175	22	236
42–195	224	24	236
42–196	251 ⁷⁷	25–26	246 ⁴⁹
43	179	25–40	246
46	180 ⁴¹	26	236
49 f.	176	31	236
50	176	32	236
52	179, 180 ⁴¹	33	236
53	175, 232	34	236
54	180	36	236

<i>Papyri Graecae Magicae</i>		210	257
55	236	215-19	257
75-78	236	219-20	257
145-46	171 ⁷⁶	221	248 ⁶¹
159	177 ²¹	243	176
162-64	181 ⁴⁷	245-47	247
285	246 ⁵⁰	255-56	221 ⁴⁰
291	248 ⁶¹	333-34	246 ⁴⁹
326	177 ²³	338	148 ⁸
345	177 ²³	377	171
368	177 ²³	435	245 ⁴⁸
374	249 ⁷²	452	178 ²⁹
412	177 ²²	474	220
424	180 ⁴¹ , 181	475-829	257-58
424-43	178	476	176 ¹⁰ , 219, 224
439f.	178	476ff.	176 ¹⁸
440	179	476-77	170 ⁷⁵
454	154 ⁴⁰	479-829	224
483	181	482	224
494-611	177	484-85	224, 225
499	151 ²¹	499f.	179 ³⁴
536	151 ²¹	501	170 ⁷⁵
591-600	169	516-37	170 ⁷³
591-601	177 ²⁰	520	171
612-32	163	614-22	171
613	154 ⁴⁰	644-49	170
614-15	163 ⁴²	709f.	251 ⁷⁷
623-24	163 ⁴²	718-23	258
624	151 ²¹	718-24	224
629-30	163 ⁴²	718-27	170 ⁷⁵
630-32	164	723	176 ¹⁰ , 219
701	221 ⁴⁰	732	220
713-24	224	732-50	225
		733ff.	176 ¹⁸
IV		733-750	180 ³⁶
10	236	744	176 ¹⁷ , 220
26	252 ⁸⁴	745	221 ⁴⁰
52	252 ⁸⁴	746	219, 224
75	221 ⁴⁰	747	224
120	176	750-811	224
154	179	755	249 ⁷²
154ff.	181	771	224
154-260	176	781	249 ⁷²
154-285	256	792	178 ²⁹
155-57	176	794	176 ¹¹ , 219, 226
162	248 ⁶¹	804	178 ²⁹
169-79	256	850-51	221 ⁴⁰
171-79	246 ⁵²	850-929	181
172	176 ¹⁷⁻¹⁸ , 220, 257	875	251 ⁸²
185-94	257	885	178, 181 ⁴⁵
193-98	257	895	251 ⁸²
209	151 ²¹	919	154 ⁴⁰

923	221 ⁴⁰	2254	176 ¹⁷ , 220
930	248 ⁶¹	2255	151 ²⁰
945	221 ⁴¹	2265	151 ²⁰
950	248 ⁶¹	2289–91	178
952	248 ⁶¹	2292	151 ²⁰
1054	150 ¹⁸	2292–95	155 ⁴³
1103	151 ²¹	2293	151 ²⁰
1115	181, 221 ⁴⁰	2301	151 ²⁰
1120	251 ⁸²	2319	175 ⁷
1167	181 ⁴⁴	2326–27	155 ⁴³
1177–80	169, 170	2329	150 ¹⁴
1219	170	2334	151 ²¹
1233	219 ³⁴	2334 ff.	151
1251	221 ⁴⁰	2335	151 ²⁰
1263–64	151 ²¹	2340	151 ²⁰
1266	177 ²¹	2376–8	178
1403	151 ²⁰	2441–2621	226
1467	243 ³³	2447	179
1520	251 ⁸²	2448	181
1610	180 ³⁹	2449	175 ⁷
1700	251 ⁸⁰	2453	175 ⁷
1716 ff.	179	2474–90	227
1748–1812	249 ⁷⁰	2474–2621	227
1762	176 ⁹	2477	176 ¹⁶ , 219
1780	176 ⁹	2512	180, 180 ³⁷ , 221 ⁴⁰
1807	176 ⁹	2518 f.	180 ³⁷
1840–70	164 ⁴⁷	2526	153 ³⁵
1870	221 ⁴⁰	2528	153 ³⁴
1872–1927	242	2592	176 ¹² , 219, 227
1911–24	242	2613	151 ²⁰
1928–2005	242	2727	153 ³⁵
1930–1954	243	2750	148 ⁸
1963–1965	243	2785–2890	244
1992	160 ²⁴	2823	153 ³⁵
2006	179	2825	153 ³⁴
2006–2124	176	2885–2890	244
2006–2125	232	2940	151 ²¹
2006 ff.	181	2955	153 ³⁴
2008	160 ²⁴	2962	153 ³⁵
2081 f.	176	2999–3000	169 ⁶⁸
2081–87	217 ²⁷	3007	179
2108	177 ²²	3007–86	239 ²⁵
2122	151 ²⁰	3019	219 ³⁴
2123	151 ²⁰	3039 f.	181, 182
2140	160 ²⁴	3249	181 ⁴⁴
2145–2240	244	3252	181 ⁴⁴
2164–66	244		
2166–78	244	V	
2192	249 ⁷²	51	181
2206–10	244	96	181 ⁴⁴
2220–21	246 ⁴⁹	96–171	179
2251	151 ²⁰	96–172	219 ³³ , 225

<i>Papyri Graecae Magicae</i>		505-28	160, 161
96 ff.	181	506	161
108-11	226	507-8	160
108-17	178	508-21	160
110	176 ¹⁰ , 219	521-28	160, 162
146	149 ¹¹	593-619	219 ³³
213	182	619	182
213-303	177	619-27	179 ³³
248	149 ¹¹	781	151 ²⁰
459-89	219 ³³	784	151 ²⁰
		785	151 ²⁰
VI		786	151 ²¹
10-11	236	795-845	179
40-41	236	827	251 ⁸⁰
42 ff.	181	862-5	178
		863	180 ⁴¹
VII		883	151 ¹⁹
1-52	164, 179		
2-4	165	VIII	
4-6	164	1	179
6	164 ⁴⁹	37	149 ¹¹
6-11	164	37-38	167
12-13	164	38-40	168
14	164	40-49	168
16-20	165	42	181 ⁴⁴
31	164 ⁴⁹	49-50	168, 261
35	164 ⁴⁹	50-52	168
36-37	165		
37-38	165	X	
38	164 ⁴⁹	22	151 ²¹
50	165 ⁵²		
51	164 ⁴⁹	XI	
167-85	179	a	179
186-87	245 ⁴⁸	a.4	153 ³⁴
226	251 ⁸⁰	c.1	180 ⁴⁰
249	180 ⁴¹		
319	248 ⁶¹	XII	
335	156 ³ , 248 ⁶¹	14-16	164 ⁴⁷
339	180 ⁴⁰	26	175 ⁸ , 232
362	251 ⁸⁰	56	220
451	151, 179 ³¹	93	177 ²¹
478	162	94	220
478-90	162	122	179
478-83	162	128	226
484	163 ³⁹	215	249 ⁷²
484-86	162	235-36	165 ⁵⁴
486-88	162	237	180 ³⁹
488-91	162	240	180 ³⁹
489	163	270-350	226
505	156 ³ , 162 ³⁸	275-76	226
505-7	160	276	181 ⁴⁵
505-21	160		

322	176 ¹⁵ , 180, 219	XIX	
331	219, 226	a.52	176 ¹⁴ , 219
333	219 ³⁴		
351-4	179	XX	
380	220	8	220
391-92	219 ³⁴		
401-7	181 ⁴⁶		
401-45	181	XXI	
407	181	16	161 ³¹
428	220		
781-82	161 ³¹	XXII	
XIII		b	179, 182, 239
1-3	179 ³³	b.1-26	219 ³³
1-1077	219 ³³	b.20	180 ³⁹
3	180 ⁴¹		
14-16	178	XXIV	
15f.	180 ⁴¹	a.2	181 ⁴³
21	179 ³³ , 182		
23	179	XXXV	
56f.	180 ³⁵	1-42	219 ³³
57	176 ¹⁷		
81ff.	181 ⁴⁵	XXXVI	
90	152 ²⁷	163	150 ¹⁴
115-122	252 ³⁴	256	153 ³⁴
128	176 ¹³ , 219	273	151 ²¹
149ff.	181 ⁴⁵	295-311	226
289	219 ³⁴		
299	182	XL	
343f.	179 ³³	10	246 ⁴⁹
380	180 ³⁵		
382	182	XLIV	
428	180 ³⁵	18	219 ³⁴
457ff.	181 ⁴⁵		
593ff.	181 ⁴⁵	LVII	
637	171 ⁷⁶	13	180 ³⁹
671-81	252 ³⁴	16	151 ²¹
685	219, 226	29	151 ²¹
724	179 ³³		
731f.	179 ³³	LXI	
734f.	248 ⁶¹	53-55	165 ⁵⁴
742	180 ^{37,39}		
755	180 ³⁷	LXIX	
763	180, 180 ³⁹	3	150 ¹⁴
795	149 ¹¹ , 165 ⁵²		
933-44	179	LXX	
947	179 ³¹	4-25	249 ⁶⁶
967	179		
970	179 ³³		
XV		<i>Papyri Oxyrhynchus</i>	
15	243 ³³	1058	245

Pausanias		184 ff.	92 ⁷
8.31.3	152 ³⁰	186	106 ⁸⁴
9.19.5	152 ³⁰	187	106 ^{85,89}
27.8	152 ³⁰	191	106 ⁸⁷
39.8	185 ⁷	192 f.	106 ⁸⁸
39.10	185 ⁴	193	108
39.11	186 ⁹	194	105 ⁸⁰⁻⁸¹
39.13	186 ¹⁴	195	106 ^{83,86}
39.14	185 ⁵		
39-40	185 ⁵	–, <i>De Mutatione Nominum</i>	
		54	107 ⁹⁶
Philo, <i>De Abrahamo</i>		155	107 ⁹⁶
70	107 ⁹⁶		
72	104 ⁷⁰	–, <i>De Officio Mundi</i>	
–, <i>De Aeternitate Mundi</i>		27	59 ²⁹
109	58 ²¹	–, <i>De Posteritate Caini</i>	
–, <i>De Cherubim</i>		C.150	116 ²⁶
48	222 ⁵⁰	–, <i>Quaestiones in Genesim</i>	
49	222 ⁵¹	I.92	63 ⁵¹
94	222		
113 ff.	145 ⁶⁵	–, <i>Quod Deus sit Immutabilis</i>	
–, <i>De Fuga et Inventione</i>		61	222 ⁵⁰
23 ff.	104		
45	104, 104 ⁷¹	–, <i>Quod Deterius Potiori Insidiari Soleat</i>	
46	92 ⁷ , 104 ⁷²	115 ff.	76 ²²
46 f.	104 ⁷³		
71	108 ¹⁰⁵	–, <i>De Sacrificiis Abelis et Caini</i>	
85	222 ⁵⁰	55	107 ⁹⁶
–, <i>De Josepho</i>		62	222 ⁵⁰
125-147	145 ⁶⁵	–, <i>De Somniis</i>	
–, <i>De Legum Allegoriae</i>		I.41 ff.	104 ⁷⁰
II.86	76 ²²	I.52-60	106
III.27	222 ⁵⁰	I.53-60	92 ⁷
III.71	222 ⁵⁰	I.53 f.	105 ⁸²
III.100	222 ⁵⁰	I.54	106 ⁹⁰
III.162 f.	76 ²²	I.55	106 ⁸⁹
–, <i>De Migratione Abrahami</i>		I.55 f.	106 ⁹¹
7	105 ⁷⁶	I.56	106 ⁹²
8	104 ⁷⁴	I.58	106 ⁹⁴
13	92 ⁷ , 105 ⁷⁹	I.60	106 ⁹⁵ , 107 ⁹⁹
137	105	I.119	107 ⁹⁶
176 ff.	104 ⁷⁰	I.165	107 ⁹⁶
184-95	105	I.209 ff.	107
184 f.	105 ⁸¹	I.211	107 ⁹⁷
		I.212	107 ⁹⁸
		I.214	107 ¹⁰⁰

–, <i>De Specialibus Legibus</i>		129e	157 ⁶
I		130c	98 ⁸¹ , 125 ²⁰ , 157 ⁸
44	107 ¹⁰⁰	130e	98 ⁸⁰ , 125 ¹⁸ , 157 ⁹
261–64	107	131a	98 ⁸⁰
261 ff.	107	131b	125 ¹⁹
264	58	132b–c	157 ¹⁰
265	107 ⁹⁹	132c	98 ⁸⁰
266	58	132d	157
319	222 ⁵¹	132e–133a	157 ¹¹
320	222 ⁵⁰	133a	158 ¹²
323	222	133b	98 ⁸² , 158 ¹³
		133c	108, 125 ¹⁹ , 158 ¹⁴
III			
40	222	–, <i>Apologia</i>	
		20e–21a	187 ²¹
–, <i>De Virtutibus</i>			
185	222 ⁵¹	–, <i>Charmides</i>	
		154d–e	125
–, <i>De Vita Contemplativa</i>		164d	124 ¹⁵
3 ff.	59 ²⁸		
27	222 ⁵⁰	–, <i>Epistulae</i>	
40 ff.	79	VII.335A	202 ¹²⁹
–, <i>De Vita Mosis</i>			
I		–, <i>Gorgias</i>	
71	222 ⁵¹	522E	197
96	57 ^{19,20}	522E–527E	194
96–146	57	523A	197 ⁸⁴
107–112	66 ⁶⁴	523E–524A	197 ⁸⁹
143	57 ^{19,20}	524B	196 ⁸¹
156	58 ²¹	525B	196 ⁸²
II		527A	197 ⁸³
154	58 ²¹	527E	197 ^{85–86}
267	58 ²¹	624A	154 ³⁶
Pseudo-Philo,		–, <i>Leges</i>	
<i>Liber Antiquitatum Biblicarum</i>		V.732C	158 ¹⁷
34	211 ⁹	V.877A	158 ¹⁷
64	211 ⁹	–, <i>Phaedo</i>	
Philostratus, <i>Vita Apollonii</i>		64A	197 ⁹⁰
IV.24	186 ¹⁵	67B–68B	197 ⁹⁰
VIII.19	187 ²²	69C	152 ²⁷
VIII.19–20	186 ¹⁶	77D–E	197 ⁸⁷
VIII.20	187 ²⁴	107D	158 ¹⁸
		107D–115A	194
		108B	158 ¹⁸
Plato, <i>Alcibiades Maior</i>		113D	158 ¹⁸
I		114C	197 ^{86,90}
128e–135e	157	114D	197 ⁸⁷

- Plato,
 —, *Phaedrus*
 229E–230A 124¹³
 246A–257B 194
 249A 154³⁶
 —, *Philebus*
 28c 98²⁹
 —, *Protagoras*
 320C–328C 194⁷⁶
 343A–B 97¹⁹
 —, *Res Publica*
 X
 364C 175⁸
 598A 108¹⁰⁸
 612Bff. 194⁷⁷
 614A 194⁷⁸
 614A–621D 193, 194
 614B 195⁷⁹
 614Bff. 153³²
 614C–615A 195
 614E 154³⁶
 615B–616A 195
 616B–617A 195
 616C–617C 160²⁹
 616D–617A 195
 617C 158¹⁸
 617C–618B 195
 617D–E 195
 617E 197, 204
 617Fff. 192⁶¹
 618C 195
 618C–619A 195
 619B 195, 196
 620D–E 158¹⁸, 161³⁰
 620E 196
 621A 196
 621B 195⁷⁹, 196
 621C 196
 621C–D 196
 —, *Timaeus*
 42A 92
 71E 98²⁸
 90a 158¹⁷
 Pseudo-Plato, *Axiochus*
 366D–367B 192⁶⁵
 372A 170⁷⁵
- , *Epinomis*
 973D–974A 192⁶⁵
 Plotinus, *Enneades*
 III.4 161³¹, 162³⁴
 III.8.6.40 108¹⁰⁸
 V.1.10.10 108¹⁰⁸
 V.3 108¹⁰⁹
 V.3.6.3–5 109¹¹³
 V.3.9.1ff. 109¹¹³
 V.4.3.7ff. 108
 VI.7.41 108¹⁰⁹
 VI.9.7.17f. 108¹⁰⁸
 VI.9.9.56 96¹⁷
 VI.9.35 108¹¹⁰
 Plutarch, *Adversus Colotem*
 21.1119B 115¹⁷
 31.1125E 201¹¹⁸
 —, *Amatores*
 749A 200¹¹¹
 761E 200¹¹¹, 205¹⁴³
 762A 203¹³³
 763B–C 200¹¹¹
 764A 200¹¹¹, 202¹²⁷
 —, *An Recte Dictum Sit*
Latenter Esse Vivendum
 1128B 136⁷
 1128C 136^{6–7}
 1128D 136⁶
 1128F 136⁶
 1129B 136⁵
 1129C 136^{5–7}
 1129D 136, 136⁵
 1129F 136⁵
 1129F–1130A 139
 1129F–1130B 136
 1130A 136⁶, 137^{12,15}
 1130Aff. 137
 1130B 136⁵, 138, 138¹⁶, 139
 1130C 136⁷, 138
 1130D 136⁵, 138¹⁹
 1130E 136⁵, 136⁷, 138²⁰
 —, *De Audiendis Poetis*
 17B–C 203¹³¹
 —, *Bruta Animalia Ratione Uti*
 988A 201¹¹⁸

–, *De Communibus Notitiis
Adversus Stoicos*

1071C 201¹¹⁸

–, *De Defectu Oraculorum*

409F 202¹²⁵
410B 205¹⁴⁵
414E 201¹¹⁶
415A ff. 189³⁶
417F 205¹⁴⁵
420B 200¹¹¹
420F 205¹⁴⁴
431C 199¹⁰⁸
434C 192⁶⁰
435D 200¹¹¹
436D 205¹⁴⁵
438A 201¹¹⁶

–, *De E apud Delphos*

1.384F–385C 200¹¹²
1.385B 137¹⁴, 144⁶³
1.385B ff. 201¹²²
2.385B 114⁹
2.385C 201^{118,120}, 202¹²³
2.385D 97¹⁹
8.388E 205¹⁴⁵
9.389A 201¹¹⁸
17.392A 142⁴⁰
18.392A–21.394C 142
18.392B 143^{42,43}
18.392C 143⁴⁴
18.392D 143^{46,47}
18.392E 143^{49–50}
19.393A 143⁵¹
20.393A/B 143⁵²
20.393B 143⁴⁸, 144^{53,60}
20.393B/C 144⁵⁴
20.393C 144⁶¹
21.393D 144^{56–57}
21.393E/F 144⁵⁹
21.393E 166⁶⁰
21.394A 114¹¹, 138¹⁵, 137¹³,
144⁶⁰
21.394C 123⁹

–, *De Esu Carnium Orationes ii*

996B 203¹³⁵

–, *De Facie Quae in Orbe Lunae Apparet*

926C/D 141³²
940F 203¹³³, 200¹¹¹

–, *De Garrulitate*

511B 97²¹
394C 97²⁴

–, *De Genio Socratis*

551C 205¹⁴⁴
580C 200¹¹¹
589F 200¹¹¹
589F 203¹³³
589F–592E 188
589F–593A 153³¹
590A.5–6 188²⁸
590A ff. 154
590B.9–14 188²⁹
590B.14–C.24 188³⁰
590C.24–F.25 188³¹
590F.1–591A.9 188³²
591A.9–11 189³⁴
591A.9–592E.14 188³³
591A.11–15 189³⁶
591A.15–16 189³⁷
591C 189³⁸
591D.8–9 189³⁹
591F.4–5 189⁴⁰
592C 189⁴²
592C.30 ff. 189⁴¹
592E 201¹¹⁵
592E.13–15 190⁴³
592E.15–17 190⁴⁴
592E.17–21 190⁴⁵
592E.21–23 190⁴⁶
592E.22 190⁴⁷
592F 200¹¹¹
592F.27 190⁴⁷
593A.9–10 190⁴⁹

–, *De Iside et Osiride*

1.351C–3.352C 61³⁹
1.351E 112, 114¹⁰
1.351E–F 202¹²⁴
2.351E–3.352A 76²², 112, 113, 118
2.351F 202¹²⁹
2.351F 114, 115
2.351F–352A 114, 115
2.352A 116, 117^{36,39}
2.352A ff. 116²⁷
2.352B 117⁴⁰
8.354A 202¹²⁹
9.354C 205¹⁴⁵
10.354E 201¹¹⁸
11.355B 200¹¹¹, 202¹²⁷

Pseudo-Plato, *De Iside et Osiride*

12.356A	116 ³²
14.356D ff.	117 ³⁷
18.358A	202 ¹²⁹
19.358D	117 ³⁶
19.358E	202 ¹²⁷
20.358E	200 ¹¹¹
20.358F	203 ¹³³
20.359A	203 ¹³³
24.360D	205 ¹⁴⁵
27.361D	115 ¹⁹
27.361D-E	61 ³⁹ , 117 ³⁸
27.361E	115
28.362B	203 ¹³⁵
32.363D	203 ¹³⁵
36.365B	50 ¹⁸⁶
36.365D	203 ¹³³
40.367A	117 ³⁷
41.367D	114
43.368D	115 ²⁴ , 201 ^{118,121}
45.369B	205 ¹⁴⁵
46.369D ff.	61 ³⁹ , 202 ¹²⁸
47.370C	164 ⁴⁶
49.371A	116 ³² , 205 ¹⁴⁵
49.371B	50 ¹⁸⁶ , 115 ²⁴
49.371B-C	114
51.372A	115 ²⁴
53.372E-F	117 ³⁷
54.373A	115, 115 ²⁴
54.373B	115 ¹⁸
58.374F	117 ³⁶
58.375A	202 ¹²⁹
59.375A	115 ¹⁹
60.375C	114
60.375D-E	60 ³⁵
61.375E	115 ¹⁸
62.376A	114
62.376B	114
64.376F	115 ²⁴
73.380E	116 ²⁵
75.381B	115 ¹⁸
77.382C	117 ³³
77.382D	117 ³⁴
78.382E-F	46 ¹⁶⁰ , 60 ³⁵
78.382E ff.	117 ⁴⁰
78.383A	117 ³⁶
79.383BC	136 ⁸

-, *De Liberis Educandis*

12D	201 ¹¹⁸
-----	--------------------

-, *Non Posse Suaviter Vivi secundum Epicurum*

1093A	138 ^{17,19}
1101C ff.	204 ¹³⁹
1104B	204 ¹⁴⁰⁻⁴¹
1104C	204
1105A-B	203 ¹³¹

-, *De Pythiae Oraculis*

395C	200 ¹¹¹
397A ff.	201 ¹¹⁶
398A	201 ¹²¹
398D	200 ¹¹¹
400A-D	137 ¹³
404E	201 ¹¹⁷
404E ff.	201 ¹¹⁶
407	201 ¹¹⁸
407A-B	201 ¹²¹
409C-D	201 ¹²¹
409D	201 ¹¹⁸ , 203 ¹³⁵

-, *Quaestiones Graecae*

39.300C	164 ⁴⁶
---------	-------------------

-, *Quaestiones Romanae*

281B	139 ²¹ , 201 ¹¹⁸
------	--

-, *Quaestionum Convivialium Libri*

II.3.2.636D	202 ¹²⁹
IV.6.2.671E	201 ¹¹⁸
V.673A	201 ¹¹⁸
VIII.717A	201 ¹¹⁸

-, *Quomodo Adolescens Poetas Audire Debeat*

19E	203 ¹³⁵
-----	--------------------

-, *Quomodo Adulator ab Amico Internoscatur*

29.69f.	116 ²⁶
---------	-------------------

-, *Quomodo Quis Suos in Virtute Sentiat profectus*

85B	148 ⁹
-----	------------------

-, *De Recta Ratione Audiendi*

48C	113 ⁷
-----	------------------

-, *Regum et Imperatorum Apophthegmata*

205B	201 ¹¹⁸
------	--------------------

–, <i>Septem Sapientium Convivium</i>		42–48	141 ³¹
150F	115 ¹⁷	48–49	141 ³⁰
154A	201 ¹¹⁸	63–68	141 ³²
		70	141 ³²
–, <i>De Sera Numinis Vindicta</i>		88–89	141 ³⁵
5.550DE	113 ⁶	89–91	142 ³⁶
13.557F	200 ¹¹¹	91–93	142 ³⁷
14.558D	203	178	139 ²² , 154 ³⁹ , 205 ¹⁴²
17.560B	203 ¹³⁴		
18.561B	200 ¹¹¹ , 203, 203 ¹³³	Porphyrius, <i>De Abstinentia</i>	
21.562E	116 ²⁶	IV.6–8	117
22.563B	200 ¹¹¹	IV.9	59 ²⁷
22.563B ff.	204		
22.563D	204 ¹³⁷	–, <i>De Antro Nympharum</i>	
22.563E	204	24	85
24.564C–D	164 ⁴⁶		
25.564F	138 ¹⁹	–, <i>Vita Plotini</i>	
29.566D	190 ⁴⁶ , 200 ¹¹³	10	161, 162
29.566D–E	201 ¹¹⁴		
30.567A	150, 151, 204	–, <i>Vita Pythagorae</i>	
33.568A	150 ^{15–16} , 204 ¹³⁸	17	152 ²⁷
–, <i>De Superstitione</i>		Proclus, <i>Elementa Theologiae</i>	
167A	205 ¹⁴²	167	110
169F–170D	205 ¹⁴²	168	110 ¹²¹
		170	110 ¹²²
–, <i>De Tranquillitate Animi</i>		–, <i>In Alcibiadem</i>	
476B	141 ³⁴	77–78	161 ³¹
–, <i>Fragmenta</i>		Stobaeus, <i>Eclogae</i>	
157	200 ¹¹¹	III caput XXI	103 ⁶⁰
177	139 ²⁴	III caput XXI.27	209 ¹¹⁸
177 lines 2–3	139 ²⁴	III caput XXI.28	109 ¹¹⁹
3–4	139 ²³		
4–6	140 ²⁵	Theocritus, <i>Idyllia</i>	
7–21	140 ²⁶	24.96	153 ³⁴
20	141 ³²		
21 f.	140 ²⁵	Xenophon, <i>Memorabilia</i>	
22–23	140 ²⁸	I.1.11	105 ⁸²
27 f.	141 ³¹		
38–40	140 ²⁹		

II. Lateinische Literatur

Apuleius, <i>Metamorphoses</i>		XI	
IV		1.4	83 ⁷³
30	74 ¹¹	2	74 ¹¹
		5.1	75 ¹⁵
		6.5	82 ⁷²

Apuleius, <i>Metamorphoses</i>		58f.	100
10	151 ¹⁹	59	100
11.2	77 ²⁹	60	101 ⁴⁷
15	39 ¹⁰⁹ , 83 ⁷³	61	101 ⁴⁷
15.5	80 ⁵⁰ , 82 ⁷² , 116 ²⁸		
16.2	81 ⁶³ , 89 ¹²¹ , 116 ²⁸	–, <i>De Re Publica</i>	
18.3	81 ⁶⁴		
19	83 ⁷³	III	
19.1–3	116 ²⁸	40	101 ⁴⁷
19.3	116 ²⁹		
20.6	81 ⁶¹	VI	
21.1.4	116 ²⁹	9–29	100
21.1 ff.	116 ²⁹	24–26	158 ²⁰
21.6	81	26	101 ^{45,48}
21.7	81 ⁶¹		
23	153 ³¹ , 190	–, <i>Tusculanae Disputationes</i>	
23.4	81 ⁶¹	I.52	99, 99 ³⁶
23.7	61 ⁴¹	V.70	99, 99 ³⁸
23.8	75 ¹⁵		
23.8f.	81 ⁶⁴	Firmicus Maternus,	
24.4	81 ⁶⁴	<i>De errore profanarum religionum</i>	
24.5	83 ⁷³	XXII.1	80 ⁵⁰
25.3	75 ¹⁵	XXVII.8	86 ⁹⁵
27.1	83 ⁷³	Germanicus, <i>Aratea</i>	
27.6	81 ⁶³	224–227	85 ⁹⁰
27–30	116 ³¹	Hyginus, <i>Astronomia</i>	
28.1 ff.	116 ²⁹	II.20	84 ⁸⁵
28.3	80 ⁵⁰	–, <i>Fabulae</i>	
30.1 ff.	116 ²⁹	CXXXIII	84 ⁸⁵
30.4–5	83 ⁷³	CCXX	79 ⁴⁸
30.5	81 ⁶² , 116 ³⁰	Petronius, <i>Saturae</i>	
		75	103 ⁶⁰
Avienus, <i>Carmina</i>		Plinius, <i>Historia Naturalis</i>	
II.508	85 ⁹¹	28.69	164 ⁴⁶
II.522 ff.	85 ⁹⁰	Seneca, <i>Apocolocyntosis</i>	
		5.4	103 ⁶⁰
Cicero, <i>Epistulae ad Atticum</i>		8.1	103 ⁶⁰
XIII.31	199 ¹⁰⁶	–, <i>Epistulae</i>	
XIII.33	199 ¹⁰⁶	20.3	102 ⁵²
–, <i>De Finibus</i>		31.11	99 ³³ , 101 ⁴⁹
IV.25	99 ³⁵	41	101
V.34	99 ³⁵	41.1	101 ⁴⁹
V.41	99 ³⁵		
V.44	99 ³⁵		
–, <i>De Legibus</i>			
I			
24	101 ⁴⁷		
58	100		
58–62	100		

41.1-2	101 ⁵⁰ , 102 ⁵²	120.14	101 ⁴⁹
41.5	101 ⁵⁰	121.14	101 ⁴⁹
41.5-7	101 ⁴⁹	121.23-24	101 ⁴⁹
41.8	101 ⁵¹		
73.16	102 ⁵²	-, <i>De consolatione ad Marciam</i>	
76.32	102 ⁵³	II.2-3	102 ⁵⁵
81.21	102 ⁵²		
83.1-2	102 ⁵²	Vitruvius, <i>De architectura</i>	
92.30	102 ⁵⁴	VI.1.6	85 ⁹⁰

III. Altes Testament

Genesis		Esra	
1:22	94	9:15	56 ¹³
1:26 ff.	167-68		
1:28	94	Nehemia	
8:15-17	94	9:8	56 ¹³
9:11 ff.	92	9:33	56 ¹³
12:1	105		
18:8	250 ⁷⁵	Psalmen	
19:3	250 ⁷⁵	31:6 (LXX)	248 ⁶³
27:42-45	104	58:5	211 ⁹
Exodus		78:44-57	57 ¹⁷
7-10	57	101:28 (LXX)	90
7:11	211 ⁹	105:27-36	57 ¹⁷
8:12 ff.	66 ⁶³	119:137	56 ¹³
8:18-19	211 ⁹	Jesaja	
9:11	211 ⁹	53:4	77
22:18	211 ⁹		
34:12	104	Jeremia	
Numeri		27:9	211 ⁹
19:17 ff.	58		
Deuteronomium		Daniel	
18:10-11	211 ⁹	2:2	211 ⁹
1. Samuel		2:18	222 ⁴⁵
28	211 ⁹	2:19	222 ⁴⁵
2. Könige		2:27	222 ⁴⁵
9:22	211 ⁹	2:28	222 ⁴⁵
22-23	188 ²⁶	2:29	222 ⁴⁵
		2:30	222 ⁴⁵
		2:47	222 ⁴⁵
		9:14	56 ¹³
2. Chronik		Micha	
12:6	56 ¹³	5:12	211 ⁹
33:6	211 ⁹		

Nahum		Maleachi	
3:4	211 ⁹	3:5	211 ⁹

IV. Apokryphen und Pseudepigraphen (A. T.)

Apokalypse des Abraham		III Esra	
1–8	105 ⁸²	4:36	63 ⁴⁹
7	63 ⁵⁴		
19	63 ⁵⁴	IV Esra	
17	69 ⁸³	6:48	63 ⁵⁴
		7:54	63 ⁴⁹
Apokalypse des Baruch (griech.)		10:8 ff.	63 ⁴⁹
8:4	63	10:9	63 ⁴⁹
12–13	66 ⁶⁶	12:3	63 ⁴⁹
Apokalypse des Baruch (syr.)		Gebet des Jakob	
6:8 ff.	63 ⁴⁹	Siehe PGM XXII	
10:9	63 ⁴⁹		
11:6	63 ⁴⁹	Gesicht des Esdras	
12:1	63 ⁴⁹	14	63 ⁴⁹
Apokalypse des Esra		1. Henoch	
4:42	63 ⁴⁹	5:3	63 ⁵⁴
		7	63
Apokalypse des Moses		7:4–6	62 ⁴⁵
35 f.	67 ⁷⁴	7–8	63 ⁵¹
		8:3	105 ⁸²
Apokalypse des Sophonias		9	62, 63
10:2 f.	69 ⁸³	9:1–3	63 ⁴⁸
		9:2	63 ⁴⁹
Ascensio Isaiae		9:10	61 ³⁷
7:21	69	10:7	63 ⁵²
8:5	69 ⁸²	10:16 ff.	64 ⁵⁷
9:31	69 ⁸³	10:22 ff.	63 ⁵³
9:36	69 ⁸³	16:3	222 ⁴⁶ , 223 ⁵⁶
		64–65	211 ⁹
Buch des Elchasai		87:1	63 ⁴⁹
2	69 ⁸⁴	94	211 ⁹
4	69 ⁸⁴	98:11	62 ⁴⁶
6	69 ⁸⁴	3. Henoch	
		11:1	222 ⁴⁶
Buch des Elias		Joseph und Aseneth	
8:2	63 ⁴⁹	15:13–17:6	249 ⁷²
Das achte Buch des Moses			
Siehe PGM XIII			

Jubiläenbuch		Sibyllinen (Orakel)	
5:1	63 ⁵¹	3:227–30	105 ⁸²
5:2–4	63 ⁵¹	8:56	223 ⁵⁶
5:6	63 ⁵¹	8:58	223 ⁵⁶
5:7 ff.	63 ⁵¹	Testament Abrahams	
6:7–14	62 ⁴⁶	4	250 ⁷⁵
7:21–25	63 ⁵¹	Testamente der 12 Patriarchen, Juda	
7:21–33	62 ⁴⁶	12–16	222 ⁴⁷ , 223 ⁵⁶
7:34 ff.	64 ⁵⁷	23	211 ⁹
8:3–4	105 ⁸²	Tobit	
12:15 ff.	105 ⁸²	3:2	56 ¹³
21:6	62 ⁴⁶	6:5	250 ⁷⁵
21:17 ff.	62 ⁴⁶	12:7	222 ⁴⁵
48:9–10	211 ⁹	12:11	222 ⁴⁵
Judith		Vita Adae et Evae	
2:2	222 ⁴⁵	8	63 ⁵⁴
3. Makkabäerbuch		33 ff.	63 ⁵⁰
2:3	56 ¹³	48	63 ⁴⁹
Psalmen Salomos		Weisheit Salomos	
13:1	167 ⁶⁴	2:22	222 ⁴⁵
Sirach		6:22	222 ⁴⁵
3:19	222 ⁴⁵	8:4	222 ⁴⁵
22:22	222 ⁴⁵	12:4	211 ⁹
27:16	222 ⁴⁵	12:6	222 ⁴⁵
27:17	222 ⁴⁵	14:15	222 ⁴⁵
27:21	222 ⁴⁵	14:23	222 ⁴⁵
		17:7	211 ⁹

V. *Texte von Qumran*

1QH (Hymnenrolle)		1QM (Kriegsrolle)	
5:36	223 ⁵⁶	14:9	223 ⁵⁶

VI. *Rabbinische Literatur*

Mischna Chagiga	
2:1	105 ⁸²

VII. Neues Testament

Matthäus		24:42	249 ⁷²
1:23	251 ⁷⁸	24:51	250
2:11	89 ¹¹²		
6:25–34	80 ⁵⁵	Johannes	
7:21–23	260 ¹¹⁹	1:13	82 ⁶⁶
8:17	77	1:29	77, 78 ⁴⁰
10:14	163 ³⁹	3:3	82 ⁶⁶
10:22	83 ⁷⁵	3:5	82 ⁶⁶
10:38	78 ³¹	3:6	82 ⁶⁶
11:25	75	3:8	78 ³⁴ , 82 ⁶⁶
11:28–30	79 ⁴¹	5:24	78 ³⁵
13:11	223	5:36	78
13:34	13 ¹⁸	6:37–40	78
14:26	248 ⁶³	7:33	78 ³⁴
23:35	87 ¹⁰³	7:37	77 ²⁵
24:12	223 ⁵⁶	7:38	77 ²⁵
24:13	83 ⁷⁵	8:14	78 ³⁴
25:41	260 ¹¹⁹	8:28–29	78
27:52–53	246	8:31	83 ⁷⁵
27:54	251	13:1	78 ³⁵
27:61–66	246	19:17	77
28:18	250	19:30	78 ⁴⁰
28:20	250	19:35	253 ⁸⁸
		20:28	253
Markus		21:9 ff.	17 ⁴⁹
1:9–11	235	21:24	253 ⁸⁸
4:11	223		
6:11	163 ³⁹	Apostelgeschichte	
8:34	78 ³¹	1:9	250
13:13	83 ⁷⁵	2:29	246
14:17 ff.	17 ⁴⁹	2:38	250
14:24	87 ¹⁰³	2:44 f.	18
15:42–47	246 ⁵³	4:32	18
16:1–8	246 ⁵³	5:18 ff.	14 ²⁸
16:1 ff.	246	5:41 f.	14 ³¹
Lukas		7:56	250
1:9	89 ¹¹²	7:59	89
1:10	89 ¹¹²	8:9 f.	90 ¹²³
1:11	89 ¹¹²	8:9–24	211 ⁹ , 253 ⁸⁹
8:10	223	9:3–6	250 ⁷⁶
9:5	163 ³⁹	9:10	250 ⁷⁶
10:11	163 ³⁹	10:9 ff.	16 ⁴³
12:16–21	80 ⁵⁵	10:26	103 ⁶⁰
23:46	248 ⁶³	11:5 ff.	16 ⁴³
24:36	248	11:29 f.	15 ³⁶
24:36–43	248	12:4 ff.	14 ²⁸
24:37	248, 248 ⁶³	12:22	90 ¹²³ , 103 ⁶⁰
24:39	248, 249	12:25	15 ³⁶
		13:6–12	211 ⁹ , 254 ⁸⁹

13:51	163 ³⁹	7:6	131 ³⁹
14:8–18	254 ⁸⁹	8:1–30	260
14:11	103 ⁹⁰	8:15–16	255 ^{93,96,101}
14:15	103 ⁶⁰	8:18	83 ⁷⁶
15:10	79 ⁴¹	8:23	255 ⁹³
15:20	16 ⁴³	8:29	256 ¹⁰³
15:29	16 ⁴³	8:29f.	131 ⁴⁰
16:4	16 ⁴³	8:31–39	260
16:16–18	254 ⁸⁹	8:35	260
16:23 ff.	14 ²⁸	8:38	260
16:25	14 ³¹	8:39	260
16:29 ff.	14	11:25	223 ⁵³
16:34	14 ³⁰	12:2	82 ⁶⁷ , 131 ³⁹ , 256 ¹⁰³
17:29	17 ⁵¹	12:3–5	255 ⁹⁴
18:3	15 ³⁴	12:8	14 ²⁶
18:6	163 ³⁹	12:11	14 ²⁶
18:9f.	250 ⁷⁶	12:12	83 ⁷⁵
18:10	251 ⁷⁸	14:1 ff.	16 ⁴³
19:13–17	254 ⁸⁹	14:17	80 ⁵³
19:23 ff.	17 ⁵¹	15:1	78 ³²
19:28	90 ¹²³	15:25 ff.	15 ³⁶
19:34	90 ¹²³	16:18	80 ⁵³
20:34	15 ³⁴	16:25	223 ⁵³
21:25	16 ⁴³		
22:17–21	250 ⁷⁶	1. Korintherbrief	
23:11	250 ⁷⁶	1:13 ff.	83 ⁷⁸
24:17	15 ³⁶	1:18	254 ⁹¹
27:3	14 ²⁸	1:30	254 ⁹¹
27:43	14 ²⁸	2:1	223 ⁵³
28:3–6	254 ⁸⁹	2:7	223 ⁵³
28:16	14 ²⁸	3:4	103 ⁶⁰
Römerbrief		3:13–15	89 ¹¹⁴
1:4	249	4:1	223 ⁵³
1:23	17 ⁵¹	4:10–14	83 ⁷⁷
3:24–26	254 ⁹¹	4:12	15 ³⁴
3:25	87 ¹⁰⁴	4:15	82 ⁶⁶
4:25	254 ⁹¹	5:1	78 ³²
5:5	255 ⁹⁶ , 260	6:4–10	83 ⁷⁷
5:6–11	254 ⁹¹	6:13	80 ⁵³
5:12 ff.	129	6:20	78 ³²
5:15–21	131 ³⁸	7:34	255 ⁹⁸
6:1 ff.	17 ⁴⁹ , 83 ⁷⁸	8:1 ff.	16 ⁴³
6:3–8	256 ¹⁰⁵	9:12 ff.	15 ³⁴
6:3–11	255 ⁹⁵	10	76, 77
6:4	82 ⁶⁷ , 131 ³⁹	10:4	76
6:12–23	260	10:16–17	255 ⁹⁴
6:39	256 ¹⁰⁵	10:18–22	227
6–8	130, 260, 261	11:23–27	83 ⁷⁷
7:1–25	260	11:23 ff.	17 ⁴⁹
7:4	255 ⁹⁴	11:24	255 ⁹⁴
7:5	83 ⁷⁶	11:29	255 ⁹⁴
		12:12–27	255 ⁹⁴

1. Korintherbrief

12:26	83 ⁷⁶
13:2	233 ⁵³
13:7	83 ⁷⁵
13:51	223 ⁵³
14:25	90 ¹²³
15	260
15:3-5	246
15:3-8	255 ⁹²
15:20-57	256 ¹⁰⁵
15:38	260
15:32f.	80 ⁵²
15:35-37	249 ⁷³
15:45	249 ⁶⁸
15:49ff.	131 ⁴⁰
16:1	15 ³⁶

2. Korintherbrief

1:5-7	83 ⁷⁶
1:6	83 ⁷⁶
1:10	87
1:21-22	255 ⁹⁶
2:14-16	89 ¹¹⁵
3:17	249 ⁶⁸ , 255 ⁹³
3:18	131 ⁴⁰ , 256 ¹⁰³
4:7-12	256 ¹⁰⁴
4:10	78 ³²
4:16	82 ⁶⁷ , 131 ³⁹
4:16-18	256 ¹⁰⁴
4-5	260
5:1-4	131 ⁴⁰
5:1-10	256 ¹⁰⁴
5:15	82 ⁶⁸
5:17	131 ³⁹
5:17-21	78 ⁴⁰
7:11f.	14 ²⁶
8-9	15 ³⁶
11:1-4	253 ⁸⁹
11:13-15	253 ⁸⁹
12:1-4	106 ⁹³
12:1-10	253 ⁸⁹
12:7-10	106 ⁹³

Galaterbrief

1:4	254 ⁹¹
1:10	253 ⁸⁹
1:12	255 ⁹²
1:15-16	255 ⁹²
2:10	15 ³⁶
2:20	255 ⁹⁹
3:1	253 ⁸⁹
3:2-5	253 ⁹⁶

3:4	83 ⁷⁶
3:13	254 ⁹¹
3:26-28	255 ⁹⁵
3:26-29	82 ⁶⁶
4:4-6	255 ⁹⁵
4:6	255 ^{93,96,101}
4:8ff.	69
4:9	44 ¹⁵¹
5:1	79 ⁴¹
5:7	253 ⁸⁹
5:20	211 ⁹
5:22-23	255 ¹⁰⁰
5:25	255 ⁹⁷
6:2	78 ³²
6:5	78 ³²
6:15	82 ⁶⁸ , 131 ³⁹ , 255 ¹⁰²
6:17	78 ³²

Epheserbrief

1:7	87 ¹⁰⁴
1:9	223 ⁵⁴
2:10	82 ⁶⁸
2:13	87 ¹⁰⁴
2:15	82 ⁶⁸
2:15	82 ⁶⁷
3:3	223 ⁵⁴
3:4	223 ⁵⁴
3:9	82 ⁶⁸ , 223 ⁵⁴
4:20	16 ⁴⁷
4:23f.	82 ⁶⁷
4:24	82 ⁶⁸
5:2	89 ¹¹⁵
5:32	223 ⁵⁴
6:19	223 ⁵⁴

Philipperbrief

1-2	260
1:20-21	256 ¹⁰⁵
1:29	83 ⁷⁶
3:10-11	256 ¹⁰⁵
3:19	80 ⁵³
3:21	131 ⁴⁰ , 256 ¹⁰³
4:18	89 ¹¹⁵

Kolossenerbrief

1:13	87
1:16	75, 82 ⁶⁸
1:20	87 ¹⁰⁴
1:26	223 ⁵⁵
1:27	223 ⁵⁵
2:2	223 ⁵⁵

2:16	80 ⁵⁴	1. Petrusbrief	
3:10	82 ^{67,68}	1:3	82 ⁶⁶
4:3	223 ⁵⁵	1:19	87 ¹⁰⁴
1. Thessalonicherbrief		1:23	82 ⁶⁶
1:10	87 ¹⁰¹	2:19f.	83 ⁷⁶
2:14	83 ⁷⁶	2:20	83 ⁷⁵
5:23	255 ⁹⁸	2:24	77
2. Thessalonicherbrief		3:14	83 ⁷⁶
2:7	223, 227	3:17	83 ⁷⁶
1. Timotheusbrief		3:18f.	249 ⁶⁸
3:6	114 ¹⁷	3:19	248 ⁶³
3:9	223	3:22	78 ³⁴
3:16	223, 249 ⁶⁸	4:19	83 ⁷⁶
6:1	79 ⁴¹	5:9	83 ⁷⁶
6:4	114 ¹⁷	2. Petrusbrief	
6:5	15 ³⁴	1:5	14 ²⁶
2. Timotheusbrief		1. Johannesbrief	
2:10	83 ⁷⁵	1:1	253 ⁸⁸
3:4	115 ¹⁷	1:1–4	253 ⁸⁸
Titusbrief		2:29	82 ⁶⁶
3:5	82 ⁶⁷	3:9	82 ⁶⁶
Philemonbrief		4:7	82 ⁶⁶
10	82 ⁶⁶	5:1	82 ⁶⁶
Hebräerbrief		5:4	82 ⁶⁶
1:3	77	5:18	82 ⁶⁶
1:12	90	2. Johannesbrief	
1:12a	90	10f.	16 ³⁹
6:6	82 ⁶⁷	3. Johannesbrief	
6:11	14 ²⁶	9f.	16 ³⁹
10:32	83 ^{75,76}	12	253 ⁸⁸
10:34	14 ²⁵	Judasbrief	
12:2	77	3	14 ²⁶
12:2f.	83 ⁷⁵	Apokalypse	
12:7	83 ⁷⁵	1:5–6	87 ¹⁰⁴
12:23	248 ⁶³	1:9	83 ⁷⁵
13:1	13 ²³	1:17	78
13:16	89 ¹¹⁵	1:20	223
Jakobusbrief		2:2f.	83 ⁷⁵
1:12	83 ⁷⁵	2:19	83 ⁷⁵
1:18	82 ⁶⁶	3:10	83 ⁷⁵
5:11	83 ⁷⁵	3:21	78
5:17	103 ⁶⁰	4:6–9	68 ⁷⁹
		4:11	90 ¹²³
		5:6–14	68 ⁷⁹

Apokalypse		13:11 ff.	65 ⁶²
5:8	89 ¹¹³	14:4	78 ³⁴
5:9	90 ¹²³	14:12	83 ⁷⁵
5:12	90 ¹²³	14:18	68
6:1–7	68 ⁷⁹	15:5 ff.	68 ⁷⁸
6:8	65 ⁶²	15:7	69 ⁷⁹
6:9	68	16	56
7:1–3	69 ⁷⁹	16:1	68 ⁷⁷
7:11	68 ⁷⁹	16:2	68 ⁷⁷
7:14	87 ¹⁰⁴	16:4	56
8:2 ff.	68 ⁷⁸	16:4 f.	68 ⁷⁷
8:3	89 ¹¹³	16:4 ff.	59, 68
8:4	89 ¹¹³	16:5	60 ³⁵
8:5	68 ⁷⁷ , 89 ¹¹³	16:5 ff.	56, 58
8:5 f.	68 ⁷⁷	16:7	68, 197 ⁸⁹
8:7	68 ⁷⁷	16:8 f.	68 ⁷⁷
8:7 ff.	69 ⁷⁹	16:12–14	68 ⁷⁷
8:8	68 ⁷⁷	16:17 ff.	68 ⁷⁷
8:10 f.	57, 68 ⁷⁷	16:18	68 ⁷⁷
8:13	68 ⁷⁷	17:5	223, 227
9:1	68 ⁷⁷	17:7	223, 227
9:2	68 ⁷⁷	18:11–14	89
9:2 ff.	65 ⁶²	18:14	89
9:3	68 ⁷⁷	18:23	211 ⁹
9:4	68 ⁷⁷	19:4	57, 68 ⁷⁹
9:4 f.	89 ¹¹³	19:10	69
9:13	68	20:6	13 ¹⁸
9:14 f.	69 ⁸¹	21	64 ⁵⁶
9:21	211 ⁹	21:8	211 ⁹
10:7	223	22:8	69
12:11	87 ¹⁰⁴	22:15	12 ¹³ , 90 ¹²³
13:10	83 ⁷⁵	22:15	211 ⁹

VIII. Apokryphen (N. T.)

Johannesakten

25	167 ⁶⁴
95	167 ⁶⁴

Apokalypse des Paulus

3	67, 67 ⁷²
4–6	67 ⁷² , 68 ⁷⁵
6	68 ⁷⁶
7	66 ⁶⁸ , 67
8	67 ⁶⁹
9–10	67 ⁷⁰
10	67 ^{69,71}

Apokalypse des Petrus

1:65	197 ⁸⁹
------	-------------------

Die apokryphe Apokalypse des Johannes

19	67 ⁷⁴
----	------------------

Pseudoklementinische Homilien

VIII–IX	64
VIII.11	64
VIII.12–16	65
VIII.17.1–2	65 ⁶¹
XIII.16.2	167 ⁶⁴

IX. *Texte von Nag Hammadi*

Evangelium nach Thomas (Codex II.2)		Codices	
67	96	VI.6	181 ⁴⁶
		VI.7:63.33–65.7	177

X. *Patristische Literatur*

Augustinus, <i>Confessiones</i>		Hermas, <i>Mandata</i>	
X.5	124 ¹⁴	8:3	223 ⁵⁶
X.7	124 ¹⁴	11	16 ³⁹
Barnabae Epistula		–, <i>Visiones</i>	
1:4	251 ⁷⁸	I.1–4	188 ²⁶
11:1 ff.	77 ²⁵	II.4	188 ²⁶
14:5	223 ⁵⁶	Hippolytus,	
15:7	223 ⁵⁶	<i>Refutatio Omnium Haeresium</i>	
18:2	223 ⁵⁶	V.7.22 ff.	62 ⁴²
1. Clemens		V.8.22	62 ⁴²
59:4	14 ²⁵	VI.31.1–2	62 ⁴³
Clemens Alexandrinus,		X.34	96 ¹⁷
<i>Eclogae ex Scripturis Prophetis</i>		Ignatius Antiochenus,	
34f.	139 ²²	<i>Epistula ad Ephesios</i>	
35:1	140 ²⁵	9:2	78 ³³
–, <i>Excerpta ex Theodoto</i>		19:1	223
78	92 ⁸	–, <i>Epistula ad Magnesios</i>	
78.2	50 ¹⁹¹	9:1	223
–, <i>Protrepticus</i>		–, <i>Epistula ad Philadelphios</i>	
2:21	152 ²⁶	8:2	16 ⁴⁷
–, <i>Stromateis</i>		–, <i>Epistula ad Polycarpum</i>	
I.15	152 ²⁴	1:2	78 ³³
Didache		–, <i>Epistula ad Smyrnaeos</i>	
11:f.	15 ³⁵ , 16 ³⁹ , 16 ⁴⁰	2–3	249 ⁷³
11:11	223	3:1	248 ⁶⁵
16:4	223 ⁵⁶	6	14 ²⁵
Epistula ad Diognetum		–, <i>Epistula ad Trallianos</i>	
12:1	14 ²⁶	2:3	223
Eusebius, <i>Vita Constantini</i>		Justinus Martyr, <i>Apologiae</i>	
III.25–40	247	1.54	227 ⁷¹

Justinus Martyr, <i>Apologiae</i>		60	236
1.56	227 ⁷¹	70	235, 248 ⁵⁹
1.57–58	227 ⁷¹		
1.62.1–2	227 ⁷¹	III	
1.66.4	227 ⁷¹	3	236
2.5–6	227 ⁷¹	22	236
2.8	227 ⁷¹	24	236
		26	236
–, <i>Dialogus cum Tryphone Judaeo</i>		31	236
70:1–5	77 ²⁵	32	236, 247 ⁵⁸
70:5	227 ⁷¹	33	236
76:1	77 ²⁵	34	236
86:1 ff.	77 ²⁵	36	236, 249 ⁷¹
114:4	77 ²⁵	55	236
		75–78	236
Martyrium Polycarpi			
15:2	89 ¹¹⁶	IV	
		10	235, 236
Origenes, <i>Contra Celsum</i>			
I		V	
6	235	52	248 ⁵⁹
24	174		
27	235	VI	
28	235 ¹⁷	10–11	236
38	235 ¹⁷	40–41	236
41	235 ¹⁷		
46	235 ¹⁷	VII	
66	249 ⁷¹	13	249 ⁷²
68	235 ¹⁸	18	248 ⁵⁹
70	249 ⁷²		
71	235 ¹⁸	VIII	
II		39	248 ⁵⁹
32	235 ¹⁸	41	235 ¹⁸
44	248 ⁵⁹		
48–53	235 ¹⁸		
55	235, 236		
55–56	236		
		Tertullianus, <i>De Praescriptione Haereticorum</i>	
		40	87 ¹⁰⁰

XI. *Moderne Autoren*

- Adam, H. 203¹³³, 204¹³⁹, 206
 Aland, B. 2¹⁰
 Aland, K. 2¹⁰
 Altenmüller, H. 220³⁷
 Altmann, A. 97²³
 Andresen, C. 234¹⁴, 246⁵⁴, 263⁷
 Armstrong, A. H. 161³², 162³³
 Arnim, H. von, 145⁶⁵
 Aune, D. E. 219³⁵, 230²
 Avenarius, G. 19⁶⁰
 Babbitt, F. C. 97²⁴, 143⁴⁶
 Babut, D. 144^{58,59}
 Bader, R. 234¹¹, 235¹⁶
 Baehrens, A. 85⁹⁰
 Bagnani, G. 10², 13^{16,18}, 20⁶²
 Bammel, E. 262², 264¹⁰
 Barb, A. 210⁷
 Barnard, L. W. 6¹⁴
 Barnes, T. D. 234¹²
 Barth, K. 209¹
 Bauer, W. 4¹⁰, 13^{21,24}, 249⁷⁰, 252⁸⁵
 Baumeister, T. 236²⁰
 Beck, R. 224⁵⁸
 Beierwaltes, W. 107¹¹¹, 108
 Benko, S. 21, 234¹⁵
 Bensley, R. L. 264
 Benz, E. 14³²
 Bergman, J. 114¹², 190⁴⁸, 206
 Bernays, J. 20⁶²
 Bernert, E. 205¹⁴², 206
 Bertram, G. 230²
 Betz, H. D. 1¹⁻², 5¹², 10¹⁻², 13^{20,23}, 16⁴⁶,
 18⁵⁵, 19⁵⁹⁻⁶⁰, 21, 60³³, 61³⁹, 66⁶⁵, 75^{12,14},
 83⁷⁹, 86⁹⁶, 119, 128³³, 130³⁶, 135¹⁻²,
 149¹⁰, 152²⁶, 154³⁹, 155, 156¹, 158¹⁹,
 163^{39,41}, 164⁴⁵, 166⁶⁰, 169⁷¹, 170⁷⁴, 172,
 174⁴, 175⁸, 177²⁰, 179³⁰, 181⁴⁶, 188²⁷,
 190⁴², 192⁶⁸, 193⁷⁰⁻⁷¹, 199¹⁰², 201^{119,122},
 202^{128,130}, 203¹³¹⁻², 204¹³⁶, 205¹⁴²,
 205¹⁴³⁻⁴⁴, 206, 210⁶, 217²²⁻²³, 25²⁻²⁷,
 218²⁹, 220³⁶, 222⁴⁹, 224⁵⁸, 226^{65,67},
 227⁶⁸, 230², 231⁴, 235¹⁶, 236²⁰⁻²¹, 248⁶⁶,
 249⁷⁰, 251⁸¹, 255⁹²⁻⁹⁷, 99¹⁰⁰, 102,
 256^{104,106}, 257¹¹⁰, 259¹¹⁶, 260¹¹⁹
 Bianchi, U. 90
 Bickermann, E. 246⁵³
 Bidez, J. 58²¹, 65⁶¹, 193⁷³, 206
 Bieler, M. 163⁴³
 Billerbeck, P. 58²³, 63⁵¹, 76²³
 Blau, L. 226⁶²
 Blinzler, J. 246⁵³
 Blumenthal, H. J. 162³⁴
 Boll, F. 57¹⁶, 85⁸⁶, 86, 188²⁶, 206
 Bompaire, J. 21
 Bonhöffer, A. 104⁶⁸, 159²²
 Bonner, C. 147, 148^{4,8}, 149¹⁰, 150^{14,18},
 152²⁷, 153³³⁻³⁴, 154^{38,40-41}
 Bonnet, M. 167⁶⁴
 Borghouts, J. F. 220³⁷
 Bornkamm, G. 75¹³, 223⁵²
 Bosche, L. P. van den, 7¹⁸
 Bouché-Leclerc, A 29⁵³
 Bousset, W. 22, 23, 24, 27²⁹, 28⁴⁵, 41¹²³,
 49¹⁸⁴, 51, 55, 56, 64, 65⁶⁰
 Boyancé, P. 159²⁰
 Boylan, P. 24¹²
 Böhlig, A. 239²⁶
 Brandenburger, E. 129³⁴
 Branham, R. B. 21
 Brashear, W. 178²⁷
 Braun, H. 1, 17⁵³⁻⁵⁴, 18⁵⁷, 20⁶¹, 57¹⁷, 71⁸⁸,
 81⁶⁵
 Breitenbach, H. R. 105⁸²
 Bremmer, J. 172, 255⁹¹
 Breslin, J. 170⁷²
 Broek, R., van den, 111, 146, 212¹²
 Brown, R. E. 222⁴⁸
 Bruford, W. H. 171⁷⁷
 Budge, E. A. W. 58²¹
 Buffière, F. 84⁸³
 Bultmann, R. 47¹⁶⁷, 78³⁸⁻³⁹, 79⁴⁷, 80^{49,51},
 113⁴, 128³¹, 130³⁵, 131³⁷, 167⁶⁵, 252⁸⁵,
 253⁸⁸
 Burkert, W. 90, 152²⁶, 152²⁷, 166⁵⁹, 183,
 184¹, 186¹⁷, 193⁷³, 206, 209³, 210⁴,
 220³⁸, 221⁴⁰⁻⁴³, 225⁶¹, 227⁶⁹
 Burnet, J. 157⁵
 Büchli, J. 51
 Büchner, K. 159²⁰
 Büchsel, F. 115²⁰
 Calder, W. 265¹⁵
 Campenhausen, H. von, 14²⁵
 Casey, R. P. 50¹⁹¹, 66⁶⁷, 67⁷²
 Caster, M. 10², 11, 12⁹⁻¹¹, 13¹⁵, 17⁴⁸, 20,
 20^{62-63,65}
 Cerfaux, L. 112⁴
 Chadwick, H. 174⁶, 234¹¹, 249⁷¹, 250⁷⁴
 Charles, R. H. 57
 Charlesworth, J. H. 2⁵, 167⁶⁴, 219³³
 Clark, R. 184², 206

- Clemen, C. C. 269³⁰
 Cohn, L. 59²⁵
 Collins, A. Y. 71, 197⁸⁹, 206
 Collins, J. J. 2⁵
 Colpe, C. 50¹⁸⁷, 111, 158¹⁵, 242²⁸, 243³³
 Colson, F. H. 57¹⁸, 104⁷², 105⁷⁸
 Conzelmann, H. 47¹⁶⁷, 76¹⁷
 Corlu, A. 158¹⁶
 Courcelle, P. 110, 124¹⁴, 156^{1,3}, 157,
 158¹⁹, 159²¹, 163⁴¹
 Courth, F. 264⁹
 Cumont, F. 16⁴⁴, 26²⁵, 28⁴⁴, 37⁹², 58²¹,
 61³⁸, 65⁶¹, 72², 77^{25,27}, 83⁷³, 85⁸⁷⁻⁸⁸,
 87¹⁰⁵, 190⁴², 206
 Curti, C. 12¹⁰, 13¹⁷, 15³², 18, 20⁶²
 Dahl, N. A. 263⁵
 Daumer, V. 10²
 Debus, A. G. 51, 57²⁰, 183
 Defradas, J. 97²²
 Delatte, A. 148⁸
 Delling, D. 43¹³⁶, 58²², 59²⁶, 152²⁷
 Derchain, P. 148⁸
 Deubner, L. 150¹⁴, 184¹, 185⁶, 206, 209¹
 Dexinger, F. 6¹⁶
 Dey, J. 8157
 Dhanis, E. 247⁵³
 Dieterich, A. 32⁶³, 58²³⁻²⁴, 69⁸⁴, 81⁶³, 88¹¹¹,
 147, 149¹⁰, 150¹⁷, 152²⁶, 154³⁶, 155⁴³,
 165⁵³, 170⁷⁵, 179³¹, 185⁸, 190⁴², 193⁷³,
 197⁸⁸, 197⁸⁹, 206, 209¹, 210⁷, 220⁴²,
 224⁵⁸, 225⁵⁹, 258¹¹³
 Dillon, J. 146, 169⁷⁰, 202¹²⁶, 206
 Dimant, D. 1³
 Dinkler, E. 242²⁷
 Dobbs, B. 214¹⁸
 Dodd, C. H. 94¹¹, 108¹⁰⁸, 110¹²⁰
 Dodds, E. R. 121², 126²⁸, 160²⁷⁻²⁸, 161³²,
 162³⁶
 Dölger, F. J. 11⁴
 Döring, K. 158¹⁶
 Dörrie, H. 118⁵¹, 146, 193⁷³, 206
 Droge, A. J. 6¹⁵
 Dudley, D. R. 20⁶²
 Duensing, H. 66⁶⁷, 69⁸³
 Dupont, J. 112, 113
 Dupont-Sommer, A. 71⁸⁸
 Ebeling, G. 52
 Edelstein, L. 193⁷³, 206
 Einarson, B. 136^{3,9,10}, 137¹¹, 138^{17,18},
 150¹⁵
 Eitrem, S. 24¹³, 43¹³⁶, 154⁴⁰, 209³, 226⁶⁶
 Eliade, M. 153³¹, 190⁴², 207
 Ellis, E. E. 76²³
 Epp, E. J. 6¹⁶
 Erbse, H. 112¹
 Essen, C. C. van, 26²⁷, 72¹, 73⁴, 76¹⁸⁻²⁰,
 77²⁶⁻²⁷, 78³⁶, 79⁴³, 81⁵⁶, 82⁶⁹, 84^{82,84},
 86⁹⁷⁻⁹⁸, 87⁹⁹, 88^{106,111}, 89^{118,120}
 Faivre, A. 214¹⁸
 Fascher, E. 15³², 246⁵¹
 Fauth, W. 155, 172, 198⁹⁵, 207
 Ferguson, A. S. 23⁶, 27³⁸, 29⁵⁰, 32⁶², 34⁷³,
 35⁷⁷, 38¹⁰⁷, 39¹¹⁴, 41¹²³, 43¹³⁴, 44¹⁴⁶,
 45¹⁵⁸, 47^{167,170}
 Ferrua, A. 72¹
 Festugière, A. J. 22, 23, 24¹¹, 25¹⁹,
 26^{25,27-28}, 27^{29-31,35,37-39}, 28^{42,44,47}, 29⁵¹,
 30⁵⁵⁻⁵⁶, 31⁶⁰, 32⁶²⁻⁶⁴, 33⁶⁶⁻⁶⁷, 34^{72-73,75},
 35^{77-78,81,83}, 36⁸⁴, 37^{96-98,100}, 38¹⁰⁷,
 39¹¹⁰⁻¹¹¹, 40¹²⁰, 41^{121,124-25}, 42¹³²,
 43^{138,140}, 44¹⁴⁴, 45¹⁵⁵⁻⁵⁷, 47¹⁶⁷⁻⁶⁸,
 48^{177,179,182}, 59³⁰, 93, 96¹⁷, 98²⁷, 101⁴⁶,
 104⁷³, 147²
 Fitzmyer, J. A. 246⁵², 249⁶⁷, 250⁷
 Flashar, H. 265¹⁶
 Fleischer, H. L. 37¹⁰¹
 Flemming, J. 61³⁷, 69⁸³
 Fowden, G. 51
 Fredouille, J.-C. 21
 French, P. J. 214¹⁸
 Friedländer, P. 98⁸⁰, 193⁷³, 207
 Fritz, K. von, 20⁶², 127²⁹
 Frutiger, P. 193⁷³, 207
 Gadamer, H. G. 120
 Gager, J. 226⁶³
 Ganschietz, R. 154³⁶
 Ganszyniec, R. 256¹⁰⁸
 Geffcken, J. 167⁶³
 George, B. 163⁴⁴
 Geudtner, O. 164⁴⁹
 Gibson, M. D. 264
 Glawe, W. 263⁸
 Goldammer, K. 215²⁰
 González-Blanco, A. 51
 Goodenough, E. L. 57²⁰, 145⁶⁵
 Graeser, A. 125²¹⁻²⁴, 126^{25,27}
 Graf, F. 190⁴², 207
 Grant, R. M. 6¹⁴, 84⁸⁵, 230³
 Grese, W. C. 51, 152²⁶, 169⁶⁹, 177^{19,24}, 183,
 189³⁹, 207, 210⁵
 Gressmann, H. 55¹², 65⁶⁰
 Griffiths, J. G. 113^{5,7-8}, 114¹²⁻¹⁵,
 115^{18,21,23-24}, 116^{25,27}, 117⁴⁰⁻⁴¹, 147²,
 153³¹, 164⁴⁶, 190⁴⁸, 203¹³⁵, 207, 220³⁷

- Gross, K. 150¹⁴
 Grundmann, W. 16⁴⁵
 Gudeman, A. 181⁴⁶
 Guillaumont, A. 96¹⁷
 Gummere, R. M. 99³³
 Gundel, W. 85^{86,89}
 Gunkel, H. 269
 Guthrie, W. K. C. 103⁶⁰, 194⁷⁶, 197⁸⁸, 207
 Haase, F. 102⁵⁵
 Haase, W. 2⁵
 Haenchen, E. 18⁵⁵, 22⁴, 94¹³
 Hani, J. 119, 202¹²⁷, 207
 Hanson, J. S. 247⁵⁶
 Harder, R. 47¹⁶⁶, 101⁴⁶, 108¹⁰⁸
 Harmening, D. 211¹⁰
 Harmon, A. M. 149¹², 150¹³
 Harnack, A. von, 14^{25,27,29,32}, 15³⁶, 17⁵¹
 Harris, J. R. 264
 Haussleiter, J. 98²⁷, 102⁵⁴, 162³⁴
 Heckenbach, J. 148⁸, 151²⁰, 153³⁴⁻³⁵
 Heiler, F. 165⁵³
 Heim, R. 74¹¹
 Heine, O. 99³⁷
 Heinemann, I. 59²⁵, 99³³⁻³⁵, 100^{39,41,43},
 101^{47,49}, 102⁵⁶, 105^{78,82}, 107⁹⁶, 166⁶⁰
 Hellholm, D. 71, 236²¹
 Helm, R. 66⁶⁵, 116²⁸, 191⁵⁰, 192⁶⁷, 193⁶⁹,
 207
 Helmbold, W. C. 115¹⁸
 Hemberg, B. 153³⁰
 Hengel, M. 1⁵, 241²⁷
 Hennecke, E. 53⁸, 66⁶⁷, 68⁷⁵, 69⁸³⁻⁸⁴, 252⁸⁵
 Henrichs, A. 147, 156², 174⁵, 217²⁴, 231⁵,
 242^{29,32}, 244^{39,42}, 245⁴³, 255⁹¹, 258¹¹²,
 261¹²⁰, 267²⁴
 Hense, O. 103⁶⁰, 109¹¹⁸
 Hermann, C. F. 113⁷
 Himmerich, W. 162³⁴
 Hinz, W. 198⁹⁵, 207
 Holtz, T. 86⁹³
 Hopfner, T. 115¹⁸, 116²⁷, 148⁸, 160²⁶,
 163³⁹, 176⁹, 178²⁶
 Horseley, R. 212¹¹
 Horst, P. W. van der, 164⁴⁵
 Hübner, H. 255⁹¹
 Jackson, H. 51
 Jacoby, A. 245⁴⁵
 Jacoby, F. 117⁴²
 James, M. R. 66⁶⁶, 67⁷², 139²²
 Janowski, S. B. 255⁹¹
 Janssen, E. 250⁷⁵
 Jäger, G. 98²⁸⁻²⁹
 Jebb, R. 10²
 Jewett, R. 128³²
 Johnson, J. 218²⁹
 Jonas, H. 26²⁸, 28⁴⁵, 30⁵⁵, 36^{87,90}, 40¹²⁰,
 44¹⁴⁷, 45¹⁵², 49¹⁸⁴, 50^{187,191}, 61⁴⁰, 64⁵⁵,
 96¹⁴, 136⁸, 145
 Jones, C. P. 21, 142³⁹
 Jones, H. S. 115²², 144⁶², 152²⁷
 Jordan, D. 155
 Kaseling, P. 16⁴³
 Kasser, R. 96¹⁷
 Kautzsch, E. 57¹⁷, 67⁷⁴
 Käsemann, E. 52, 78³⁰, 90¹²²⁻²³, 128³⁰,
 259¹¹⁵
 Kehl, A. 51, 155, 250⁷⁴, 257¹¹⁰
 Kelly, R. H. 118⁵¹
 Kern, O. 152³⁰, 154⁴¹, 170⁷²
 Kerschensteiner, J. 198⁹⁵, 207
 Keyes, C. W. 100^{40,42}, 159²⁰
 King, J. E. 99³⁷
 Kippenberg, H. G. 7¹⁸, 212¹¹, 230²
 Kirk, G. 193⁷², 207
 Klauck, H. J. 225⁵⁹, 227⁷²
 Kleinknecht, H. 115¹⁸, 166⁵⁸
 Knox, W. L. 76²⁴, 239²⁵
 Körte, A. 122⁵
 Koester, H. 70⁸⁷
 Koster, W. 185³, 207
 Kraeling, C. H. 67⁶⁹
 Kraft, H. 70⁸⁶
 Kraft, R. A. 2⁵
 Kraus, T. 148⁸
 Kroll, J. 27³⁴, 28⁴², 39¹¹⁴, 43¹³⁴, 57¹⁷, 64⁵⁸,
 92
 Kropp, M. 219³⁵
 Kruse, M. 97¹⁸
 Krämer, H. J. 98²⁶, 142³⁸
 Kuhn, H. W. 241²⁷
 Kühner, R. 86⁹²
 Kümmel, W. G. 2⁵, 77²⁴
 Labriolle, P. de, 10², 15³², 20⁶²
 Lacy, P. H. de, 136^{3,9-10}, 137¹¹, 138¹⁷⁻¹⁸,
 150¹⁵
 Ladner, B. 167⁶³
 Laporte, J. 145⁶⁵
 Lattanzi, G. M. 136³
 Lattke, M. 2⁶
 Layton, B. 1⁴
 Leeman, A. D. 101⁴⁶
 Leertouwer, L. 7¹⁸
 Leisegang, H. 104⁷³, 167⁶³, 193⁷³, 207
 Lentz, W. 239²⁶

- Lesky, A. 114¹⁶
 Lewis, A. S. 264
 Lewy, H. 76²², 164⁴⁹, 167⁶²
 Lévy, I. 193⁶⁹, 207
 Liddell, H. G. 115²², 144⁶², 152²⁷
 Lidzbarski, M. 47¹⁶⁸
 Lietzmann, H. 77²⁴
 Lindeskog, G. 81⁶⁵
 Lipsius, R. A. 167⁶⁴
 Lloyd, G. E. R. 214¹⁶
 Lods, M. 234¹⁴
 Lohmeyer, E. 65⁶², 69⁷⁹, 86⁹⁴, 88¹¹⁰
 Luck, G. 216²¹
 Lumpe, A. 58²⁴, 59²⁹, 75¹⁵
 MacDermott, V. 165⁵⁴
 MacRae, G. W. 6¹⁶, 136⁸
 McCown, C. C. 151²³
 McCormack, T. J. 77²⁷
 Marcovich, M. 170⁷²
 Marcus, R. 63⁵¹
 Margalioth, M. 232⁷
 Marsh, J. 78³⁸
 Martin, G. 219³²
 Martin, H. 205¹⁴³
 Massen, O. 219³²
 Mauss, M. 211¹¹
 Megaw, V. 72³
 Meredith, A. 234¹²
 Merkel, I. 51, 183
 Merkelbach, R. 60³⁶, 82⁷¹, 90, 170⁷²,
 221⁴⁴, 225⁶⁰, 258¹¹³, 259¹¹⁷
 Merlan, P. 108¹⁰⁷, 161³², 234¹⁰
 Mette, H. J. 30⁵⁵
 Meyer, M. W. 91, 177²⁰, 180³⁶, 224⁵⁸,
 225⁵⁹
 Middleton, J. 209¹
 Millar, F. 1³
 Miura-Stange, A. 236¹⁹
 Momigliano, A. 1⁵, 210⁷, 264¹³
 Mommsen, T. 262, 263, 265, 267
 Morenz, S. 60³⁶
 Morgan, M. 226⁶²
 Mortley, R. 111
 Mowinkel, S. 214
 Mulder, M. J. 4⁹
 Müller, D. 47¹⁶⁷, 241²⁷
 Mylonas, G. E. 140²⁵, 152^{26,28}, 154⁴¹, 227⁶⁹
 Negelein, J. von, 163⁴³
 Nestle, W. 234¹⁵
 Neuenschwander, H. R. 99³⁶, 100⁴³, 104⁶⁸
 Nichols, R. 219³²
 Nickelsburg, E. W. 2⁵
 Nilsson, M. P. 25²⁴, 26²⁵, 40¹¹⁸, 47¹⁶⁷,
 81^{57,63}, 121², 122³, 123¹², 139²², 184¹,
 185⁶, 190⁴², 207, 226⁶⁴, 227⁶⁹
 Nock, A. D. 59³⁰, 72³, 73, 76¹⁹, 83⁸⁰, 93,
 96¹⁷, 174⁴
 Norden, E. 24¹⁰, 92, 263, 267
 O'Neil, E. N. 182⁴⁸, 224⁵⁷, 227⁶⁸
 Oden, R. A. 21
 Oepke, A. 230²
 Oldfather, W. A. 102⁵⁶
 Orth, F. 85⁸⁶
 Pagel, W. 215¹⁸
 Palmer, R. B. 118⁵¹
 Pannenberg, W. 52
 Parente, F. 264¹³, 266²⁰
 Pascher, J. 222⁴⁹
 Pearson, B. 111
 Pease, A. S. 247⁵⁶
 Peek, W. 61³⁹
 Petzoldt, L. 212¹¹
 Pépin, J. 125²⁰
 Philonenko, M. 219³³
 Pinnoy, M. 141³³
 Pohlenz, M. 99^{34,36}, 136³⁻⁴
 Poland, F. 13²²
 Pollet, G. 167⁶²
 Poupon, G. 254⁹⁰
 Pradel, F. 163⁴³
 Preisendanz, K. 147, 148⁴, 151²³, 156²,
 162³⁷⁻³⁸, 163⁴⁰, 164⁴⁷, 179³², 183, 217²⁴,
 219³⁵, 231⁵, 242^{29,32}, 243^{33,35}, 244^{39,42},
 245⁴³, 256¹⁰⁷, 258¹¹², 261¹²⁰
 Preisigke, F. 166⁵⁶
 Prümm, K. 20⁶²
 Puelma, M. 243³³
 Quispel, G. 110, 166⁶¹
 Rad, G. von 52, 53^{6-7,9}, 54¹⁰, 60³²
 Radermacher, L. 61³⁷, 190⁴², 207
 Radke, G. 152²⁹, 184, 186¹⁴, 199¹⁰⁷, 207
 Rahner, H. 77²⁵
 Ratschow, C. H. 209¹, 230²
 Rehm, B. 65⁶¹
 Reider, J. 57¹⁷
 Reimarus, H. S. 233⁸
 Reinhardt, K. 98²⁶, 99³⁴, 104⁶⁹
 Reitzenstein, R. 23, 24^{9,16}, 26²⁵⁻²⁶, 27³⁴,
 28⁴⁴, 29⁵⁰, 32⁸⁴, 33⁶⁶, 34⁷¹, 37⁹⁵,
 38^{101-102,107}, 40¹¹⁸, 44¹⁴⁶, 61³⁹, 81⁶³, 92,
 96^{15,17}, 112, 115¹⁸, 165⁵³, 166⁵⁵
 Remus, H. 230²⁻³
 Riedweg, C. 119, 222⁵¹
 Riess, E. 164⁴⁸

- Riessler, P. 10³, 69⁸³
 Rist, J. M. 161³²
 Roberts, C. H. 113⁶
 Robinson, J. A. 68⁷⁶
 Robinson, J. M. 1⁴, 81⁶⁵, 87¹⁰², 96¹⁷, 177²⁰
 Robinson, T. M. 125²¹
 Rohde, E. 163⁴⁵, 190⁴², 193⁶⁹, 199¹⁰², 207
 Roloff, D. 126²⁸
 Rose, H. I. 79⁴⁸, 84⁸⁵
 Ross, W. 125¹⁷
 Rowley, H. H. 54
 Rudolph, K. 1⁴, 94¹², 189³⁵, 207, 210⁵
 Russell, D. S. 54¹¹
 Rüsche, F. 166⁵⁸
 Safrai, S. 2⁶
 Saldarini, A. 6¹⁶
 Sandbach, F. H. 139²², 140^{26,29}, 141³⁵,
 154³⁹
 Schachter, A. 184, 207
 Schadewaldt, W. 120¹, 122⁴, 123⁷, 126²⁶
 Schenke, H. M. 75¹³, 159²³
 Schmidt, K. F. W. 147
 Schoedel, W. 249⁷³
 Schoeps, H. J. 64⁵⁹
 Scholer, D. M. 1⁴
 Schürer, E. 1³, 2⁵
 Schütz, R. 70⁸⁵
 Schütze, A. 74⁸
 Schwartz, E. 268²⁷
 Schwartz, J. 21
 Schweingruber, F. 103⁶⁴
 Schweizer, E. 69⁸⁰, 255⁹⁴
 Scott, R. 115²², 144⁶², 152²⁷
 Scott, W. 23⁶, 25¹⁹, 26²⁷, 28⁴⁷, 29^{50,52}, 31⁶⁰,
 32^{62,64}, 33⁶⁶, 34⁷⁴, 37¹⁰⁰, 38¹⁰⁷, 40¹¹⁸,
 41¹²³, 44¹⁴⁴, 47¹⁶⁷, 48¹⁷⁷, 61⁴⁰, 92, 94¹¹
 Segal, A. 212¹², 230², 247⁵⁶
 Semler, J. S. 233⁹
 Sevenster, J. N. 102⁵⁴
 Sheppard, H. J. 51
 Shorey, P. 161³⁰, 195⁸⁰
 Sieveking, W. 142^{38,41}
 Simon, M. 90
 Sleeman, J. H. 167⁶²
 Smith, E. W. 119
 Smith, J. Z. 173^{2,3}
 Smith, M. 167⁶⁵, 173², 178²⁵, 237²²⁻²³,
 238, 256¹⁰⁷
 Snell, B. 97²⁰
 Soden, H. von, 17⁵²
 Speyer, W. 178²⁸, 188²⁵, 234¹³, 207, 236²⁰,
 251⁶⁰
 Staehlin, G. 13²³, 15³⁸
 Stählin, O. 152²⁴
 Stegemann, V. 239²⁶
 Stemberger, G. 2⁵
 Stoike, D. A. 188²⁷
 Strack, H. L. 2⁵, 58²³, 63⁵¹, 76²³
 Strathmann, H. 16⁴³, 117⁴³
 Strauss, D. F. 233⁹
 Strecker, G. 5¹³, 254⁹⁰
 Strycker, E. 187²¹, 207
 Surkau, H. W. 14²⁵
 Sykutris, J. 181⁴²
 Taeger, F. 103⁶⁰
 Tardieu, M. 164⁴⁹
 Thee, F. C. 218²⁸, 230²⁻³
 Theiler, W. 98, 102⁵⁶, 108¹⁰⁸, 109¹¹⁹,
 110¹²², 163⁴¹
 Tischendorf, C. 67^{68,73-74}
 Torrey, C. 264¹³
 Trannoy, A. I. 104⁶⁸
 Troeltsch, E. 269³¹
 Unnik, W. C. van, 56¹³
 Usener, H. 76²⁰, 197⁸⁸, 207, 269³⁰
 Velde, H. 114¹⁵
 Vermaseren, M. J. 26²⁷, 72, 73⁴, 76¹⁸⁻²¹,
 77²⁶⁻²⁸, 78³⁶, 79⁴³, 81, 81⁵⁶, 82^{69-70,72}, 83,
 84^{82,84}, 85^{87,88}, 86⁹⁷⁻⁹⁸, 87⁹⁹, 88^{106,111},
 89¹¹⁸⁻²⁰, 90, 111, 146, 164⁴⁵, 212¹²,
 225⁵⁹, 230², 260¹¹⁸
 Vermes, G. 1³
 Vernière, Y. 119, 188²⁷, 200¹¹⁰, 207
 Vielhauer, P. 53⁸
 Vogel, C. de, 162³⁴
 Vogler, P. 120
 Vollgraff, W. 88¹⁰⁸
 Völker, W. 27²⁹, 234¹⁵
 Vrugt-Lentz, J. 158¹⁷
 Wachsmuth, C. 22¹
 Wagenhammer, H. 264^{9,11}
 Waldschmidt, E. 239²⁶
 Waser, O. 166⁵⁷, 172
 Waszink, J. H. 86⁹⁸, 242²⁸, 244⁴¹
 Wax, M. 215¹⁹
 Wegenast, K. 115²⁰
 Wehrli, F. 139²¹, 198^{91-94,96-101},
 199^{102-103,105}, 207
 Weinreich, O. 165⁵³, 221⁴²
 Weiss, J. 3⁸
 Wellhausen, J. 262, 263, 264, 265, 266,
 267, 268
 Wendland, P. 268
 Wenschkewitz, H. 88¹¹⁰

- West, M. L. 170⁷², 221⁴³
 Westman, R. 136³
 Whittaker, G. H. 104⁷², 105⁷⁸, 142³⁸,
 143⁵¹, 145⁶⁵, 146
 Widengren, G. 90, 90¹²⁵, 165⁵³, 209¹⁻²,
 210⁸, 222⁴⁸
 Wilamowitz-Moellendorff, U. von, 2,
 97²³, 263, 265, 266, 267, 268
 Wild, R. A. 246⁵²
 Wilkins, E. G. 96¹⁷, 97²⁵, 108¹⁰⁷
 Willi, W. 194, 207
 Wilson, R. McL. 51
 Windisch, H. 58²¹
 Winter, J. G. 147
 Witte, B. 124¹⁵, 125¹⁶
 Witte, H. A. 7¹⁸
 Wittmann, W. 75¹⁵, 89¹²¹, 151¹⁹
 Wortmann, D. 151²⁰, 154³⁷, 155
 Ziegler, K. 101⁴⁵, 136⁴, 190⁴², 208
 Zimmermann, R. 214¹⁸
 Zintzen, C. 159²², 161³¹
 Zuntz, G. 170⁷², 185⁸, 190⁴², 208

XII. Sachregister

- Ägypten, ägyptische Religion 22–51,
 57–60, 60–71, 92–94, 104, 112–19,
 135, 160–70, 173–83, 202, 209–29,
 231–32, 242–45, 256–58
 ἀγάπη 131, 133, 260–61
 Alexander von Abonuteichus 11–12, 17,
 20
 Anthropologie 28–50, 60–69, 79–80,
 92–111, 115–17, 120–34, 136–43,
 157–72, 259–61, 265
 Apokalyptik 42–47, 52–71, 85–86, 89,
 131–33, 184–206, 222, 223, 259–61
 Apollo 97, 99, 102, 110, 121–24, 137–38,
 142–45, 169, 200–02
 Apollonius von Tyana 179, 186–88
 Astrologie 29, 32–33, 53, 85–86, 106–08
 Auferstehungsglaube 12–13, 18, 20,
 129–33, 230–61
 Biothanati 242–45
 Blut 43–44, 60–61, 62–63, 65, 86–87,
 244, 249
 Celsus 234–38
 Chaeremon von Alexandria 117–19
 Christentum 3–7, 10–21, 236, 237, 238,
 262–69
 Christologie 16–17, 75–76, 77–78, 82,
 86, 87, 90, 127–34, 167, 230–61
 Corpus Hellenisticum 1
 Dämonologie 28–45, 47, 53, 56–71,
 147–55, 160–66, 189, 236–37,
 242–45, 246–53
 Delphische Sprüche 92–111, 120–24,
 156–72
 Dialog 23–24, 26–50, 93–96, 156–72,
 188–205, 248–53
 Dualismus 50, 53, 55, 114–16, 136–39,
 143–45
 Eleusis 140, 152, 191, 193, 220–21, 228
 Epikur, Epikureer 11–12, 136–39,
 202–05
 Er-Mythus 160–61, 192, 193, 194–97,
 202
 Eschatologie 49–50, 52–71, 87–89,
 89–90, 188–206, 259–61
 Ethik 37–38, 82–83, 120–34, 228,
 259–61
 Gebet 34–35, 43–44, 56–57, 58–70,
 74–77, 86–90, 162–72, 242–45, 246,
 253, 257–59
 Gnosis, Gnostizismus 1, 23, 49–50, 55,
 61–62, 70, 92–111, 112–13, 116–19,
 135–46, 165, 176–83, 224, 239, 254,
 263
 γνώθι σαυτόν s. Delphische Sprüche
 Goethe 171–72
 Gottmensch (θεῖος ἀνὴρ) 11–21, 37, 48,
 92–111, 156–72, 175–83, 189, 235–61
 Grab 245–47
 Heimarmene 40, 160–61, 195–96
 Hellenismus, begrifflich 1–7, 17–18,
 18–20, 23–26, 38–39, 55–56, 58,
 69–71, 73–74, 112–13, 182–83, 184,
 205–06, 216–19, 220–24, 227–29,
 262–69
 Heraklit 201
 Hermes (Thot) 24–50, 164–69, 177–78,
 247
 Hermetik 22–51, 55, 59–62, 63, 64, 65,
 70, 92–111, 135, 163, 167, 176–83, 214
 Horus 26, 30, 40, 46, 59
 Isis 23–50, 51, 59–62, 112–19
 Jesus von Nazareth 5, 16–17, 230,
 232–61, 263, 264, 266, 267

- Judentum 1–7, 52–71, 104–08, 118,
178–79, 182, 205–06, 218–19, 222,
225–26, 232, 254, 262–69
- Kreuz Jesu 16, 129–33, 241–61
- λόγος 26, 50, 103, 115–18, 142, 188, 190,
193–205
- Lukian von Samosata 1, 10–21, 191–93,
198–99
- μαγεία 175–82, 217–27, 231–32
- Magie 28, 48, 74–75, 147–55, 156–72,
173–83, 209–29, 230–61
- Mithras 72–91, 170, 171, 180, 191, 192,
221, 224–25, 228, 257–59
- Momus 38–41
- Moses 178, 179, 226
- Mysterien 11–12, 22–51, 59–62, 70,
72–91, 112–19, 140, 147–55, 176, 180,
190–93, 209–29, 230–32, 254, 256–60
- Mysteriensymbole 82, 151–53, 155, 221,
248–49, 257–58
- μυστήριον 24, 176, 180, 219–27
- Mystik 165–72, 260–61
- Mythus 22–50, 188–93, 193–205,
209–10, 230–61
- Nag Hammadi-Texte 1, 94, 177
- Neuplatonismus 108–10, 117–19,
161–62, 167, 168, 177, 182, 218, 234
- νοῦς 94–110, 256
- Orphik 154, 170, 179, 193, 195, 197, 200,
221
- Osiris 23–50, 60, 61, 81, 112–19, 178,
202
- Paränese 78, 82–83, 195–205, 259–61
- πάρεδρος δαίμων 160–64, 176, 224, 232,
243–45, 247–53
- Paulus der Apostel 15, 127–43, 223,
253–61, 266
- Peregrinus Proteus 11, 12–18, 20
- Personaldaimon 98–109, 157–72, 182,
249
- Planetengötter 32–33, 74–75, 247
- Plato, Platonismus 11, 23, 98–99,
108–09, 124–27, 128, 143–45, 166,
189, 192, 193–99, 222, 263, 265
- Plotin 161–62
- Plutarch von Chaeronea 112–19,
135–46, 154, 186–90, 193–205
- πνεῦμα 28–29, 67, 89, 98, 166, 173,
243–53, 255, 260–61
- Posidonius 98–104
- Pythagoras 11, 187–88, 198, 199, 200,
235
- Qumrantexte 1, 70–71, 222
- Religion, begrifflich 47–49, 113–14,
126–27, 133, 205, 209–16, 227–29,
230–61
- Religionsgeschichtliche Schule 2, 55–56,
69–71, 121, 262–69
- renatus 80–82
- Ritus, Ritual 12, 17, 26, 49, 82, 86, 88,
113, 115–16, 117–18, 130–31, 134,
147–55, 160–72, 173–83, 184–93,
209–10, 216–29, 242–47, 254–61
- Schöpfungsglaube 22–50, 74–75, 93–94,
129–33
- Seele 28–50, 59–61, 88, 92–111,
125–127, 136–39, 139–42, 156–72,
188–90, 196–99, 236–37, 242–44,
247–49
- Selbsterkenntnis 48–50, 92–111,
120–34, 156–72, 243, 261
- Sokrates 14, 102, 105, 106, 124, 125,
157–58, 187, 188, 195
- Sorge 79–80
- Stoa 11, 98–104, 144–45
- Taufe 235, 255–56, 259–61
- Theologie (θεολογία) 205
- θεός 13, 102, 104, 117, 162–70, 175,
179–80, 235, 239, 253
- Trophonius 152, 184–208, 236
- Unterwelt 45, 46, 147–55, 184–207,
242–48
- Vergöttlichung 13–14, 18, 48–50,
94–110, 113–18, 131, 157–72,
179–80, 224, 235–37, 239, 245,
247–53, 255–61
- Verwandlung 36–37, 44–45, 49, 88,
92–111, 128–33, 136–45, 167–70,
224, 254–61
- Weltelemente 43–46, 57–69, 70, 74–75
- Wiedergeburt 81–82, 130–33, 170,
186–87, 191, 224, 256–61
- Zodiakalkreis 29–30, 83–86

